

**RATSCHLAG
ZUM BUDGET 2006**

13.09.2005

Vorwort des Regierungsrates

Das vorliegende regierungsrätliche Budget 2006 zeigt ein Defizit von CHF 49.6 Mio. Gegenüber dem Vorjahresbudget, bei welchem noch ein Defizit von CHF 127.7 Mio. veranschlagt wurde, bedeutet das vorliegende Budget eine deutliche Verbesserung von CHF 78.2 Mio. Trotzdem darf dieses Ergebnis keineswegs zur Euphorie Anlass geben; das Ergebnis ist im Zusammenhang mit der aktuell sehr guten wirtschaftlichen Situation grosser Basler Unternehmungen und den Sparbemühungen des Regierungsrates zu betrachten, wonach im Grunde ein besseres Ergebnis erzielt werden sollte. Trotz höheren Steuereinnahmen (CHF 44.6 Mio.), tieferen Schuldzinsen (CHF 31.7 Mio.), höheren Vermögenserträgen (CHF 25.2 Mio.) und den Einsparungen aus der Überprüfung von Aufgaben und Leistungen (CHF 48 Mio.) verbleibt im Budget immer noch ein Defizit und damit ein Wachstum der Nettoschulden um rund 1%.

Der Nettoaufwand des Kantons wächst ungefähr im Rahmen der Teuerung. Dabei konnten Mehrkosten im Sozialbereich von CHF 46.0 Mio. oder 8.8% dank einer sehr restriktiven Budgetierung und einem Festhalten an den A&L-Massnahmen zu einem grossen Teil kompensiert werden. Budgeterhöhungen wurden nur in einem sehr bescheidenen Ausmass – in erster Linie im Bildungsbereich – gewährt.

Die Nettoinvestitionen von CHF 261.7 Mio. liegen um CHF 17.6 Mio. über dem Vorjahresbudget. Dies in erster Linie aufgrund eines höheren Bedarfs in den Bereichen Öffentlicher Verkehr, Bildung und Übrige. Die Investitionen können im Budget 2006 zu 86.8% aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Obwohl wir uns heute in einer konjunkturell eher guten Phase befinden, zeigt die aktuelle Finanzplanung – unter der Voraussetzung einer durchaus restriktiven Bewirtschaftung des Nettoaufwandes – immer noch eine Lücke zwischen der Ausgaben- und Einnahmenentwicklung von gegen CHF 100 Mio. bis in das Jahr 2009. Die daraus resultierenden Defizite führen wiederum zu einer höheren Verschuldung zu Lasten der künftigen Steuerpflichtigen. Der Regierungsrat möchte daher das Wachstum der Staatsausgaben vorerst weiterhin grundsätzlich an der Teuerung orientieren. Allerdings sollen vereinzelt auch höhere Wachstumsraten zugelassen werden, sofern die Mehrausgaben zu strukturellen Entlastungen und Verbesserungen der Standortattraktivität in Folgejahren führen.

Der vorliegende Ratschlag enthält Analysen und Kommentare zum Budget 2006. Nachfolgend ein paar wichtige Informationen zur Interpretation des Ratschlages:

Budgetannahmen

Dem vorliegenden Budgetratschlag liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

- Aufgrund wirtschaftlicher und sozioökonomischer Rahmenbedingungen wird bei den Sozialkosten (Sozialhilfe zu Lasten des Kantons, Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen, Beihilfen, ALV/AHV/IV-Beiträge an den Bund, Risikobeiträge an Krankenkassen, Stationäre Jugendhilfe) eine Zunahme von CHF 46.0 Mio. (netto, +8.8%) gegenüber Budget 2005 erwartet. Dabei wurde dieser Zunahme eine optimistische Einschätzung der künftigen Entwicklung zu Grunde gelegt.
- Zur Absicherung der Deckungslücke bei der Pensionskasse sowie zur Finanzierung der Rententeuerung und eines allfälligen Ausgleichs einer Unterperformance (Vermögenserträge unter 4% gemäss Pensionskassengesetz § 53 Abs. 3) wurde – wie bereits im Budget 2005 – ein Arbeitgeberbeitrag von 25% berücksichtigt. Die nicht nach gesetzlichen Vorschriften an die PK zu überweisenden Teile verbleiben als Rückstellung in der Kantonsbilanz.
- Die Kosten, welche durch die im Zusammenhang mit A&L vorgesehenen Personalabbaumassnahmen im Jahr 2006 entstehen, wurden bereits mit der Rechnung 2003 zurückgestellt. Ausgaben für vorzeitige Pensionierungen, Besitzstandswahrung bei internen Versetzungen und Abgangsentschädigungen belasten somit das Budget 2006 nicht.
- Die Teuerung per November 2005 wurde mit 1.3% angenommen. Gemäss den Massnahmen aus A&L wird bei den Löhnen auf einen Teuerungsausgleich von insgesamt 2% im Zeitraum 2005 bis 2007 verzichtet. Da im Jahr 2005 bereits eine Teuerung von 1.6% nicht ausgeglichen wurde, verbleiben im Jahr 2006 noch 0.4%, die nicht ausgeglichen werden. Bei den Lohnkosten wurde somit im Budget 2006 ein Teuerungsausgleich von 0.9% (1.3% minus 0.4%) oder CHF 15.1 Mio. berücksichtigt.

- Im Bereich der Steuereinnahmen wurde bei den Natürlichen Personen ein Wachstum des steuerbaren Einkommens und Vermögens (Steuersubstrats) von 1.9% pro Jahr gegenüber der Rechnung 2004 unterlegt. Bei den Juristischen Personen wird im Budget 2006 von einer jährlichen Zunahme der steuerbaren Unternehmensgewinne und des Kapitals von 6.7% gegenüber der Rechnung 2004 ausgegangen. Der im Jahr 2006 fällige Ausgleich der kalten Progression wurde mit CHF 40 Mio. berücksichtigt.
- Bei der Berechnung der Schuldzinsen wurde bei den kurzfristigen Zinsen (Libor 6 Monate) ein Satz von 1.25% und bei den langfristigen Zinsen (10-Jahres CHF SWAP) ein solcher von 3.0% angenommen.

Reduktion der staatlichen Aufgaben und Leistungen (A&L)

Wie der Grosse Rat bereits früher im Detail informiert wurde, hat der Regierungsrat zwei Massnahmenpakete (A&L 1 und A&L 2) zur nachhaltigen Reduktion der staatlichen Aufgaben und Leistungen um je CHF 100 Mio. bis ins Jahr 2006 verabschiedet.

Nachdem im Budget 2004 bereits wiederkehrende Einsparungen aus A&L in der Höhe von CHF 67.0 Mio. und im Budget 2005 solche von CHF 82.8 Mio. berücksichtigt wurden, enthält das hier vorliegende Budget 2006 weitere wiederkehrende Reduktionsmassnahmen im Umfang von CHF 48.0 Mio. Die gesamten Einsparungen bis in das Jahr 2006 betragen somit CHF 197.8 Mio. Inklusive den im Jahr 2007 pendenten Einsparungen wird eine Reduktion von insgesamt CHF 208 Mio. erreicht. Diese teilt sich wie folgt auf die Departemente auf:

in Mio. CHF	Budget 2004	Budget 2005	Budget 2006	Plan 2007	TOTAL
Gerichte	-0.3	-0.4	-0.2		-0.9
Erziehungsdepartement	-8.4	-12.9	-13.6	-2.8	-37.7
Justizdepartement	-1.9	-1.5	-1.5		-4.9
Finanzdepartement	-3.7	-1.7	-3.2		-8.6
Sicherheitsdepartement	-7.0	-3.6	-3.3	-4.2	-18.0
Baudepartement	-7.4	-3.4	-4.1	-1.7	-16.6
Gesundheitsdepartement	-18.2	-16.9	-11.9		-46.9
Wirtschafts- und Sozialdepartement	-18.1	-15.6	-3.6	-1.5	-38.8
Allg. Verwaltung / Lohnsteuerung	-2.1	-21.8	-6.7		-30.7
TOTAL Laufende Rechnung	-67.0	-77.8	-48.0	-10.2	-203.0
Nettoinvestitionen		-5	0	0	-5
Total inkl. Investitionen	-67.0	-82.8	-48.0	-10.2	-208.0

Die Total Fr. 28.5 Mio. in den Budgets 2005 und 2006 der Allgemeinen Verwaltung betreffen die Einsparung betreffend Nichtgewährung des Teuerungsausgleichs auf den Löhnen von insgesamt 2%.

Die im Budget 2005 eingestellte Einsparung aufgrund des vom Regierungsrat beantragten Verzichts auf den Stufenanstieg wurde vom Grossen Rat abgelehnt. Trotzdem hat der Regierungsrat aufgrund der ungenügenden Finanzlage an der mit dieser Massnahme verbundenen Einsparung von CHF 10 Mio. festgehalten und die Departemente aufgefordert entsprechende Ersatzmassnahmen zu suchen und im Budget 2006 zu berücksichtigen.

Im Budget 2006 sind auch jene Reduktionen bereits berücksichtigt, welche dem Grossen Rat noch mittels separaten Ratschlägen vorgelegt werden (insbesondere Subventionen an die Theatergenossenschaft Basel und die Stiftung Basler Orchester für die Spielzeit ab Mitte 2006). Um den Staatshaushalt nachhaltig ins Gleichgewicht zu bringen, hat der Regierungsrat beschlossen, an den geplanten Sparmassnahmen festzuhalten. Falls pendenten Massnahmen aufgrund äusserer Umstände nicht umgesetzt werden können, sind durch die Departemente entsprechende Ersatzmassnahmen einzuleiten.

Budgetverschiebungen zwischen Departementen

Im vorliegenden Budgetratschlag sind im Wesentlichen folgende Verschiebungen zwischen den Departementen berücksichtigt (gegenüber Budget 2005):

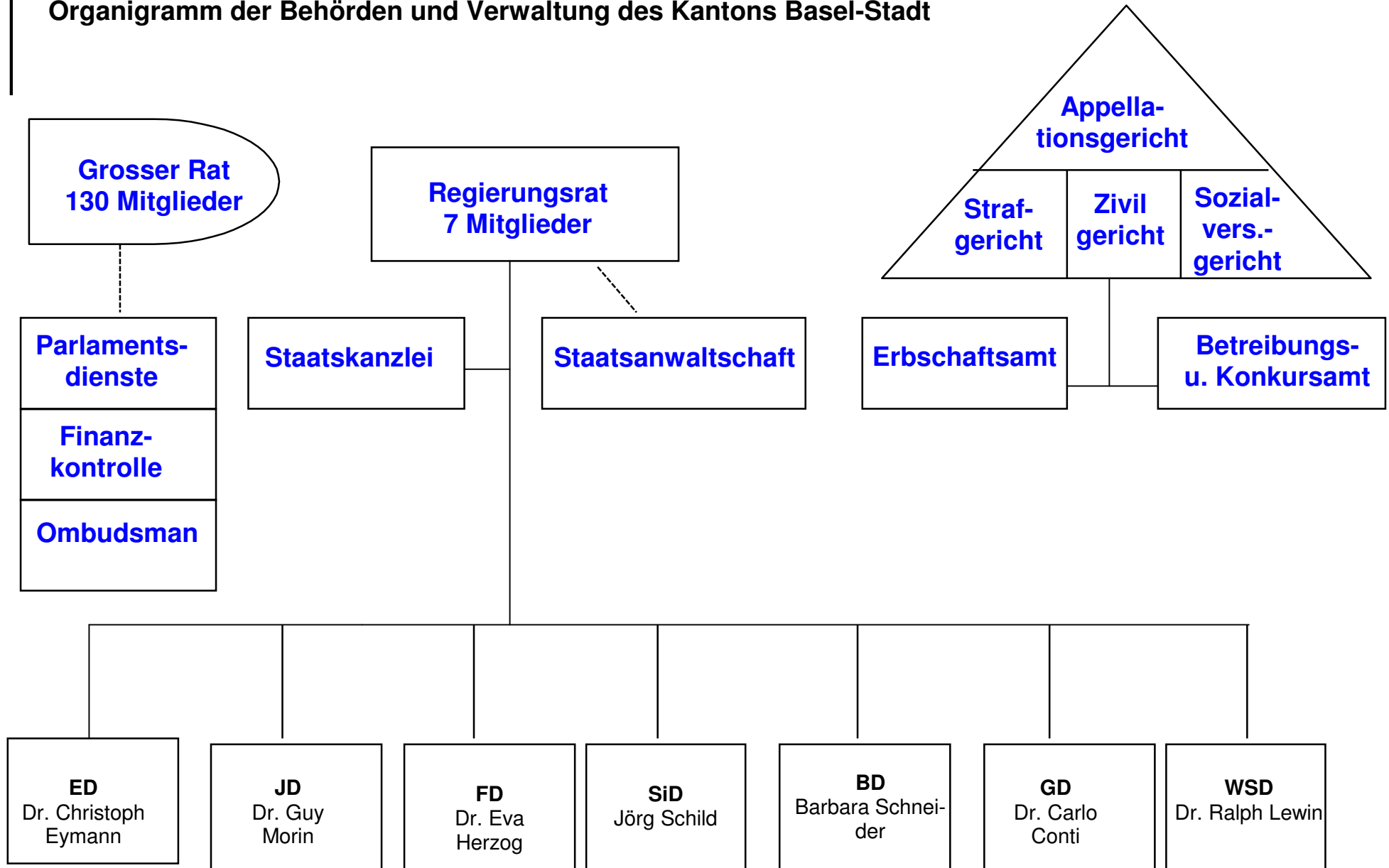
- Verschiebung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen im Heim-/Spitalbereich an das Gesundheitsdepartement (Heim-/Spitalbewohner im AHV-Alter, CHF 67.1 Mio.) bzw. das Erziehungsdepartement (Heimbewohner noch nicht im AHV-Alter, CHF 22.4 Mio.)
- Transfer der Kosten für die stationären Drogentherapien und ausserkantonalen Suchttherapien vom Wirtschafts- und Sozialdepartement (Sozialhilfe Basel) an das Gesundheitsdepartement (CHF 6.1 Mio.)
- Transfer der Kosten für den baulichen Unterhalt an Liegenschaften im Verwaltungsvermögen vom Baudepartement (Hochbau- und Planungsamt) an das Finanzdepartement (CHF 24.1 Mio.)
- Verschiebung der Mieteinnahmen für Liegenschaften im Eigentum des Kantons Basel-Stadt, die an die Fachhochschule Nordwestschweiz vermietet werden, vom Erziehungsdepartement (Beitrag an FHNW) an das Finanzdepartement (ZLV / Liegenschaften im Verwaltungsvermögen – Drittmiete) (CHF 8.2 Mio.)
- Übertragung der Heizkosten für Liegenschaften der Universität BS vom Baudepartement (Hochbau- und Planungsamt) an das Erziehungsdepartement (Globalbudget Universität BS) (CHF 1.5 Mio.)
- Auflösung des Amtes für Bausubventionen und Zivilschutzbau im Baudepartement und Verschiebung der Budgetpositionen von insgesamt CHF 1.24 Mio. an das Sicherheitsdepartement (CHF 0.80 Mio.), das Erziehungsdepartement (CHF 0.41 Mio.) und das Wirtschafts- und Sozialdepartement (CHF 0.03 Mio.)

Verselbständigung Basler Verkehrsbetriebe (BVB) / Inkraftsetzung ÖVG

Gemäss aktueller Planung der eingesetzten Projektorganisation sollen die BVB bereits per 1.1.2006 verselbständigt werden. Das Budget der BVB ist jedoch zur Zeit noch in der bisherigen Form – auf Ebene der einzelnen Kostenarten – eingestellt. Sobald die finanzielle Entflechtung zwischen den „neuen“ BVB und dem Kantonsbudget sowie allfällige weitere Verschiebungen bezüglich Inkraftsetzung ÖVG feststeht, sollen die damit zusammenhängenden Budgetveränderungen mittels Budgetnachträgen – via Finanzkommission – dem Grossen Rat unterbreitet werden.



Organigramm der Behörden und Verwaltung des Kantons Basel-Stadt



Stand per September 2005

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
I. FINANZBERICHT	
1. Gesamtstaatliches Management Summary	1
2. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	4
3. Laufende Rechnung	7
4. Investitionsrechnung	16
5. Departementsberichte	19
6. Funktionale Gliederung	26
7. Antrag des Regierungsrates	30
II. GLOBALBUDGETS	
Jahresberichte der Museen	33
III. FINANZDATEN	
A. Verwaltungsrechnung	3
Gesamtstaatliche Rekapitulation	5
Zusammenfassung nach Departementen	11
Rekapitulation Departemente	17
Rekapitulation Dienststellen	47
B. Spezialberichte	211
Funktionale Gliederung	213
Beitragsübersichtsliste	219
Investitionsübersichtsliste	235
IV. BEGRÜNDUNGEN	265
V. GLOSSAR	295

I. FINANZBERICHT

1. Gesamtstaatliches Management Summary

<i>in Mio. CHF</i>	Budget 2006	Budget 2005	Rechnung 2004	ABWEICHUNGEN von Budget 2005 von Rechnung 2004	
					%
Ertrag	3'859.8	3'753.0	3'825.7	106.8	2.8
				34.1	0.9
Aufwand	3'909.4	3'880.7	3'860.6	28.7	0.7
				48.7	1.3
Saldo Laufende Rechnung	-49.6	-127.7	-34.9	78.2	-61.2
				-14.7	42.0
Ausgaben	332.2	319.5	259.8	12.7	4.0
				72.4	27.9
Einnahmen	70.5	75.4	79.3	-4.9	-6.5
				-8.9	-11.2
Nettoinvestitionen	261.7	244.1	180.4	17.6	7.2
				81.3	45.0
Veränderung Darl. / Bet. Verw.Verm.	0.0	0.0	-12.0	0.0	--
				12.0	--
Saldo Investitionsrechnung	261.7	244.1	168.4	17.6	7.2
				93.3	55.4
Selbstfinanzierung	227.2	155.5	240.6	71.7	46.1
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	86.8%	63.7%	142.8%	-13.4	-5.6
Finanzierungssaldo	-34.5	-88.6	72.1	54.1	-61.1
				-106.6	-147.8

Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung wird ein Defizit von CHF 49.6 Mio. budgetiert. Gegenüber dem Vorjahresbudget bedeutet dies eine Verbesserung von CHF 78.2 Mio. und gegenüber der Rechnung 2004 eine Verschlechterung von CHF 14.7 Mio.

Die günstige Abweichung zum Budget 2005 beim Saldo der Laufenden Rechnung ist das Ergebnis einer Reihe von günstigen und ungünstigen Faktoren, welche in der nachfolgenden Tabelle kurz dargestellt werden. Daraus geht hervor, dass im Bereich des Nettoaufwandes die Reduktion der Aufgaben und Leistungen gerade einmal ausreicht, um den Zuwachs bei den Sozialkosten zu kompensieren. Die übrigen belastenden Positionen, vor allem Teuerungsausgleich auf den Löhnen und Verbesserungsmaßnahmen im Bildungsbereich, führen insgesamt zu einer Erhöhung des Nettoaufwandes ungefähr im Rahmen der Teuerung. Aufgrund der Bestrebung des Regierungsrates, sowohl die Steuereinnahmen als auch Rückforderungen im Sozialbereich im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Grundlagen zu optimieren, wurden im Budget 2006 die Personalressourcen bei der Steuerverwaltung (11 Stellen) bzw. dem Amt für Sozialbeiträge (7 Stellen) erhöht. Dank diesen Aufstockungen werden Mehreinnahmen von zwischen CHF 15 bis 20 Mio. erwartet.

Der Saldo der Laufenden Rechnung konnte nur dank den Verbesserungen bei den stark vom aktuell günstigen wirtschaftlichen Umfeld geprägten – und damit unsicheren – allgemeinen Positionen, wie Steuereinnahmen, Vermögenserträge und Schuldzinsen sowie tieferen Abschreibungen entsprechend verbessert werden.

Wichtigste Veränderungen zwischen Budget 2005 und Budget 2006

in Mio. CHF

Saldo Laufende Rechnung - Budget 2005		-127.7
<i>Entlastungen:</i>	Reduktion Aufgaben und Leistungen	48.0
	Steuerertrag	44.6
	Schuldzinsen	31.7
	Vermögensertrag (ohne Miete FHNW, CHF 8.2 Mio.)	17.0
	Abschreibungen	13.9
<i>Belastungen:</i>	Sozialkosten, netto ¹⁾	-46.0
	Teuerung auf Löhnen und Subventionen	-16.6
	Förderung Bildungsbereich ²⁾	-5.6
	Abwassergebühren	-2.6
	Wegfall Gastwirtschaftsabgabe	-2.4
	Personalaufstockung zur Erzielung von Mehreinnahmen ³⁾	-2.3
	Saldo übrige Positionen	-1.6
Saldo Laufende Rechnung - Budget 2006		-49.6

1) Sozialhilfe zu Lasten des Kantons, Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen, Beihilfen, ALV/AHV/IV-Beiträge an den Bund, Risikobeiträge an Krankenkassen, Stationäre Jugendhilfe

2) Sonderbeitrag Universität CHF 2 Mio., Abfederung Heterogenität und Sprachförderung CHF 1.1 Mio., Mittagstische CHF 0.4 Mio., Verbesserung Leitungsstrukturen CHF 0.8 Mio., Qualitätsverbesserungen Berufsschulen CHF 0.8 Mio., höhere Schülerzahlen allgemeinbildende Schulen CHF 0.5 Mio.

3) Steuerverwaltung + CHF 1.5 Mio. / Amt für Sozialbeiträge + CHF 0.84 Mio.

Investitionsrechnung

Die Investitionsausgaben (ohne Darlehen und Beteiligungen) liegen mit brutto CHF 332.2 Mio. um CHF 12.7 Mio. über dem Vorjahresbudget. Diese Zunahme ist primär auf höhere Investitionen in den Bereichen Öffentlicher Verkehr, Bildung und Übrige zurückzuführen. Nach Abzug von Investitionsbeiträgen von Bund und Dritten verbleiben im Budget 2006 Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 261.7 Mio. Für das Jahr 2006 sind weder Aufnahmen noch Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen geplant.

Finanzierungsrechnung

in Mio. Fr.	Budget 2006	Budget 2005	Rechnung 2004
Saldo Laufende Rechnung	-49.6	-127.7	-34.9
+ Abschreibungen	267.4	281.3	287.9
./. Einbussen auf Finanzmittel	-4.6	-3.4	-10.7
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	26.4	18.3	24.6
./. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-12.4	-13.0	-26.4
Selbstfinanzierung	227.2	155.5	240.6
./. Saldo Investitionsrechnung	-261.7	-244.1	-168.4
Finanzierungssaldo	-34.5	-88.6	72.1

Während im Vorjahresbudget der Mittelzufluss (Selbstfinanzierung) aus der Laufenden Rechnung noch CHF 155.5 Mio. betrug, wird nun im 2006 eine Erhöhung auf CHF 227.2 Mio. erwartet. Trotz Zunahme können mit diesem Cashflow die Nettoinvestitionen jedoch immer noch nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Budget 2006 86.8%. Für die verbleibende Finanzierungslücke von CHF 34.6 Mio. müssen die Nettoschulden entsprechend erhöht werden.

2. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Zusammenfassung

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz wurden vor einem Jahr von einem zunehmenden Optimismus geprägt. Der vorausgesagte Aufschwung hat sich allerdings weiter verzögert. Die Wachstumsprognose für das laufende Jahr wurde beispielsweise vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) im Juli von 1,5% auf 0,9% deutlich nach unten korrigiert. In erster Linie ist die schwächere Exportwirtschaft für diese revidierte Einschätzung verantwortlich. Für das kommende Jahr erwarten die Wirtschaftsinstitute dagegen ein etwas stärkeres Wachstum – ca. 1,5% – der Wirtschaftsleistung in der Schweiz. In Basel-Stadt hingegen wird für dieses Jahr mit einem Wachstum von 2,6% und im nächsten Jahr von 2,5% gerechnet. Ein beträchtliches Risiko für die weltweite Konjunktur und somit auch für die Schweizer Volkswirtschaft besteht vor allem in den anhaltend hohen Erdölpreisen, die zu einem wesentlich belastenden Faktor für die erdölimportierenden Länder werden können. Durch die insgesamt eher verhaltenen Aussichten verzögert sich die Erholung auf dem Arbeitsmarkt weiter. Frühestens für 2006 wird mit einer leichten Erhöhung der Beschäftigung gerechnet.

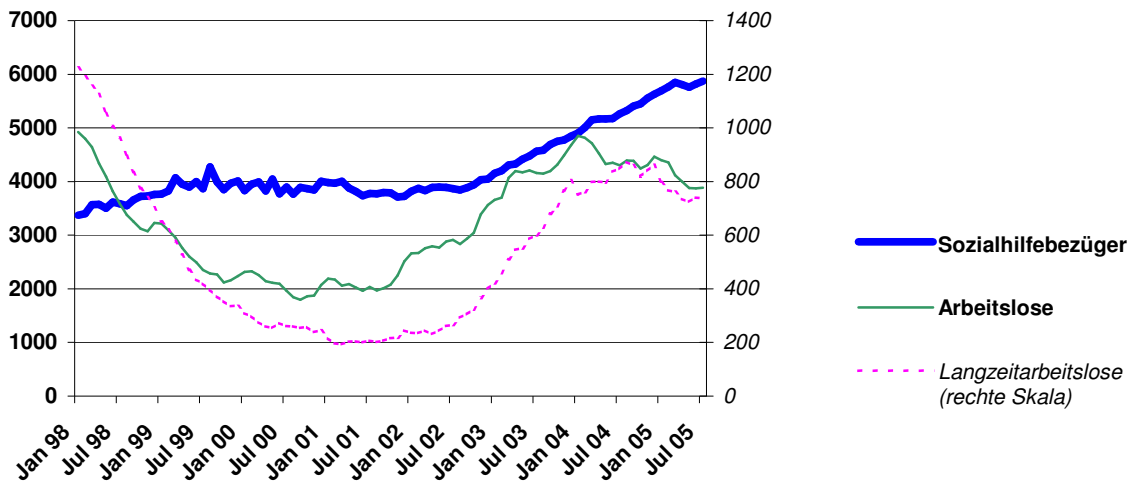
Auch in der weltweiten Wirtschaftsentwicklung ist nach dem hervorragenden Jahr 2004 eine etwas abgeschwächte Dynamik zu beobachten. Dennoch bewegt sich im Jahr 2005 die Weltwirtschaft mit einem Wachstum von voraussichtlich 4,4% am oberen Rand des Wachstumspotentials. Die USA und China fungieren weiterhin als Wachstumszentren, obwohl auch verschiedene Werte in Amerika eher auf eine weitere Abkühlung des Wachstums hindeuten. Problematisch bleibt die Lage nach wie vor in der Eurozone. Zur Zeit kaum absehbar sind die Auswirkungen der Naturkatastrophe im Süden der USA. Zumindest kurzfristig können stark steigende Ölpreise negativen Einfluss auf das weltweite Wachstum haben. Die amerikanische Notenbank rechnet vorläufig mit einer „Wachstumsdelle“ und steigender Inflation.

Die Zinsen bewegen sich weiterhin auf sehr niedrigem Niveau und sollten damit insgesamt stimulierend auf die Wirtschaft wirken. Für die Preisentwicklung sieht die Schweizerische Nationalbank kein grosses Inflationspotential.

Betrachtung im Detail

Die **Region Basel** wird dieses Jahr einmal mehr die wachstumstärkste der Schweiz sein. Allerdings kann die sehr gute Performance des Vorjahres aufgrund einer Wachstumsabschwächung der chemisch-pharmazeutischen Industrie nicht gehalten werden. Aber auch im nächsten Jahr wird die Region als Wachstumsleader innerhalb der Schweiz betrachtet. Allerdings gelten auch hier gewisse Risiken, insbesondere im Bereich des Aussenhandels, z.B. die Entwicklung des Euroraumes (Exporte) und der Ölpreise. In der chemisch-pharmazeutischen Industrie ist generell eine Zweiteilung zu beobachten: einem dynamischen Pharmasektor steht ein deutlich weniger wachsendes Restsegment gegenüber. Allerdings hat die Dynamik des Wachstums in unserer Region im Vergleich zum Vorjahr, welches herausragend ausfiel, etwas abgenommen. Für den Kanton Basel-Stadt wird in diesem Jahr mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,6%, im Jahr 2006 von 2,5% gerechnet. Die Inflation bleibt in der Region Basel relativ niedrig. Für das kommende Jahr wird eine Preissteigerungsrate von 1,3% prognostiziert, die auch den Budgetberechnungen zugrundegelegt wurde. Ob sich die relativ guten Wachstumszahlen in Basel auf den Arbeitsmarkt auswirken, bleibt abzuwarten. Obwohl sich die Beschäftigungssituation in diesem Jahr bei den chemisch-pharmazeutischen Unternehmen relativ erfreulich entwickelt hat, verharrt die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt bei über 4%. Hier ergeben sich auch weiterhin gewisse Risiken für den Staatshaushalt unseres Kantons. Die Graphik macht deutlich, dass die Anzahl der Sozialhilfebezüger mit dem Anstieg der Arbeitslosenzahlen ebenfalls angestiegen ist. Der leichte Rückgang der Arbeitslosigkeit hat aber noch nicht zu einer Stabilisierung der Zahl der Sozialhilfeempfänger geführt, und es ist zu befürchten, dass diese Zahl auch bei einem deutlichen Absinken der Arbeitslosigkeit im besten Fall auf hohem Niveau verharrt. Dies deutet tendenziell auf weitere Ausgabensteigerungen des Kantons im Sozialbereich und auf eine dementsprechende Belastung des Haushaltes hin.

Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe Basel-Stadt

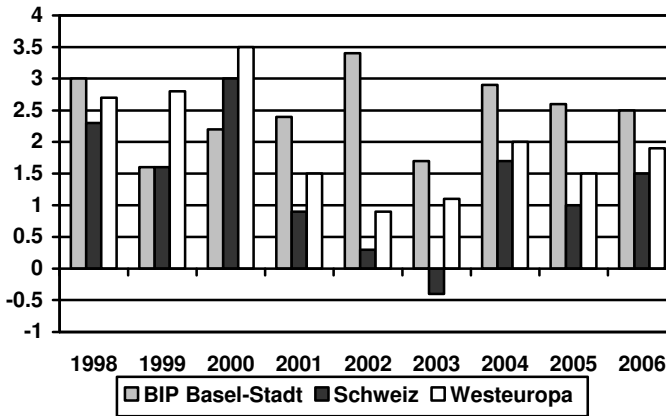


In der **Schweiz** hat sich die Hoffnung auf ein schnelles Überwinden der Wachstumsschwäche leider nicht erfüllt. Eine deutlich schwächere Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem bei den Exporten und bei den Ausrüstungsinvestitionen zu erwarten. Für das kommende Jahr wird mit einer leichten Besserung gerechnet, sofern die Exporte über eine steigende Nachfrage aus dem Euroraum wieder anziehen. Das Sekretariat für Wirtschaft hat den Ölpreis bereits im Juli als „beträchtliches Konjunkturrisiko“ für die Schweiz bezeichnet. Dieses Risiko dürfte durch die aktuellen Entwicklungen noch gestiegen sein.

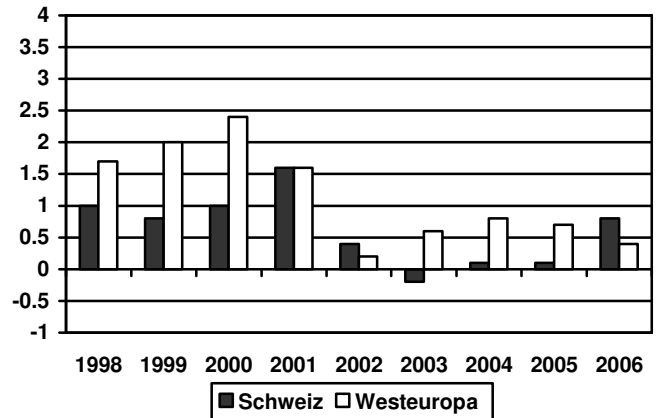
Problematisch auf die Wirtschaft könnte sich auch auswirken, dass der **Arbeitsmarkt** wenig positive Impulse in Bezug auf die private Konsumnachfrage bewirken wird. Dies würde erst der Fall sein, wenn sich eine etwas bessere konjunkturelle Lage auch auf die Beschäftigung auswirkt. Sonst bleibt die Arbeitsplatzunsicherheit ein hemmender Faktor für den privaten Konsum. Für das laufende Jahr wird mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,8% gerechnet; einige Indikatoren deuten allerdings auf eine leichte Besserung hin. Im Jahr 2006 dürfte dieser Wert dann auf 3,5% sinken, was sich bei den Beschäftigten in einer Steigerung von 0,6% niederschlägt.

Betrachtet man die **Weltwirtschaft** etwas detaillierter, so zeigt sich, dass trotz der guten durchschnittlichen Entwicklung das Wachstum von einzelnen grossen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich ausfiel. Neben den bereits erwähnten USA und China zeigten sich vor allem die aufstrebenden Volkswirtschaften Osteuropas sehr dynamisch. Einmal mehr enttäuschend verlief hingegen die Entwicklung in Japan und den meisten Ländern der Eurozone. Hier zeigten vor allem Italien und einmal mehr Deutschland enttäuschende Wachstumsraten im laufenden Jahr, für das in der Eurozone noch mit einem Wachstum von 1,1% gerechnet wird. Durch den stark steigenden Ölpreis korrigieren die Wirtschaftsinstitute ihre Prognosen momentan nach unten. Für das Jahr 2006 wird allenfalls wieder mit einer leichten Steigerung gerechnet. Für die Schweiz wäre vor allem eine grössere Dynamik in Deutschland wichtig, das der bedeutendste Handelspartner der Eidgenossenschaft ist. Zumindest zur Zeit scheint Optimismus diesbezüglich jedoch nicht angebracht.

Bruttoinlandsprodukt
reale Veränderung in %

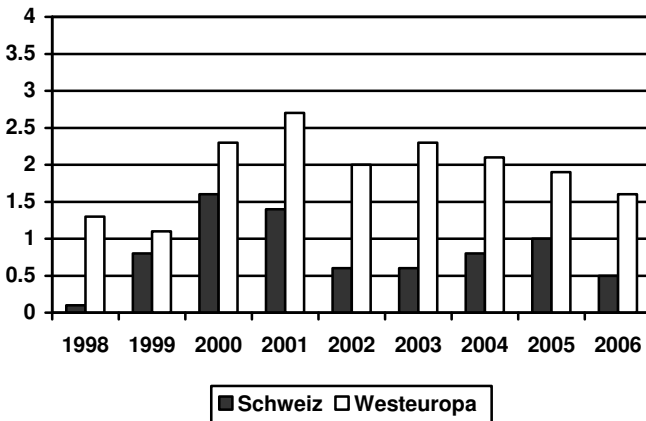


Beschäftigung
Veränderung in %

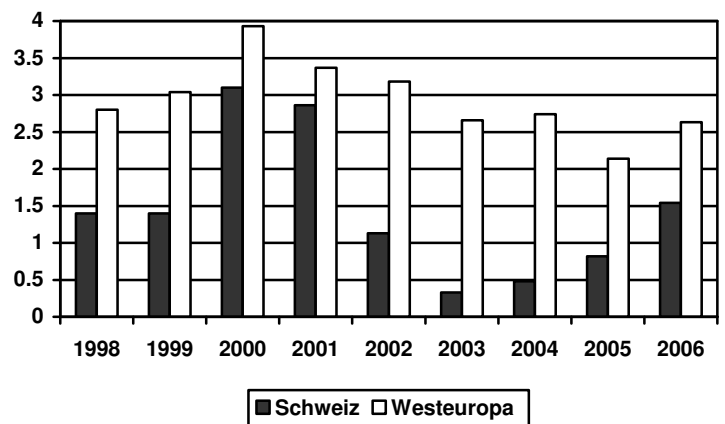


Ein positiver Faktor für die Volkswirtschaften bleibt das nach wie vor sehr günstige monetäre Umfeld. Für die Schweiz gibt sich die **Schweizerische Nationalbank** sogar relativ optimistisch, was kommende Preissteigerungen anbelangt. Diese Einschätzung wurde allerdings vor den massiven Ölpreissteigerungen nach den Ereignissen in Amerika getroffen. Die SNB prognostiziert eine durchschnittliche landesweite Inflation von 1,0% für das laufende sowie 0,5% für das kommende Jahr. Sie möchte ihren expansiven geldpolitischen Kurs beibehalten, um die Wirtschaft weiterhin zu stützen. Erst bei einer deutlichen Verbesserung der Wirtschaftsaussichten wäre eine Korrektur aus ihrer Sicht angebracht. Im Juni wurde beschlossen, den Dreimonats-Libor im mittleren Bereich des Zielbands von 0,75% zu halten, was einer Fortsetzung der Phase mit sehr niedrigen Zinsen bedeutet.

Konsumentenpreise
Inflation in %



Zinssätze Schweiz
in %



(Quellen: BAK Basel Economics, seco, SNB)

3. Laufende Rechnung

Übersicht

Die folgende Darstellung zeigt die Hauptkategorien der Laufenden Rechnung. Die Textziffern rechts in der Tabelle beziehen sich auf die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten:

Laufende Rechnung (in Mio. CHF)

ERTRAG (in Mio. CHF)	B 06	Anteil in %	B 05	Anteil in %	R 04	Anteil in %	ABWEICHUNGEN von Budget 05 von Rechnung 04		Text- Ziffer
								%	
Steuern	2'090.6	54.2	2'046.0	54.5	2'038.4	53.3	44.6	2.2	1
							52.2	2.6	
Regalien & Konzessionen	30.5	0.8	36.9	1.0	37.7	1.0	-6.4	-17.3	2
							-7.2	-19.1	
Vermögensertrag	208.0	5.4	182.7	4.9	198.1	5.2	25.2	13.8	3
							9.9	5.0	
Entgelte	1'085.7	28.1	1'046.9	27.9	1'110.6	29.0	38.7	3.7	4
							-24.9	-2.2	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	129.7	3.4	120.4	3.2	122.2	3.2	9.3	7.8	5
							7.5	6.1	
Beiträge für eigene Rechnung	238.8	6.2	242.1	6.5	231.4	6.0	-3.3	-1.4	6
							7.4	3.2	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	12.4	0.3	13.0	0.3	26.4	0.7	-0.6	-4.5	7
							-14.0	-53.1	
Interne Verrechnungen	64.1	1.7	64.9	1.7	60.9	1.6	-0.7	-1.1	8
							3.3	5.4	
TOTAL ERTRAG	3'859.8	100.0	3'753.0	100.0	3'825.7	100.0	106.8	2.8	
							34.1	0.9	
AUFWAND (in Mio. CHF)	B 06	Anteil in %	B 05	Anteil in %	R 04	Anteil in %	ABWEICHUNGEN von Budget 05 von Rechnung 04		Text- Ziffer
								%	
Personalaufwand	1'734.4	44.4	1'703.2	43.9	1'679.4	43.5	31.1	1.8	9
							54.9	3.3	
Sachaufwand	608.1	15.6	625.5	16.1	633.1	16.4	-17.4	-2.8	10
							-25.0	-4.0	
Passivzinsen	112.8	2.9	144.5	3.7	127.7	3.3	-31.7	-22.0	11
							-14.9	-11.7	
Abschreibungen	267.4	6.8	281.3	7.2	287.9	7.5	-13.9	-4.9	12
							-20.5	-7.1	
Eigene Beiträge	1'096.2	28.0	1'043.0	26.9	1'047.0	27.1	53.2	5.1	13
							49.2	4.7	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	26.4	0.7	18.3	0.5	24.6	0.6	8.1	44.4	14
							1.8	7.3	
Interne Verrechnungen	64.1	1.6	64.9	1.7	60.9	1.6	-0.7	-1.1	15
							3.3	5.4	
TOTAL AUFWAND	3'909.4	100.0	3'880.7	100.0	3'860.6	100.0	28.7	0.7	
							48.7	1.3	
SALDO LAUFENDE RECHNUNG	-49.6		-127.7		-34.9		78.2	-61.2	
							-14.7	---	

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung Budget 2006

Ertrag

1. Steuern

in Mio. CHF	B 06	Anteil in %	B 05	Anteil in %	R 04	Anteil in %	ABWEICHUNGEN von Budget 2005 von Rechnung 2004	
								%
Einkommenssteuern nat. Personen	1'079.2	51.6	1'130.6	55.3	1'097.0	53.8	-51.4	-4.5
Quellensteuern (D) / Ents. Grenzgänger (F)	117.0	5.6	110.5	5.4	107.0	5.3	-17.8	-1.6
Vermögenssteuern nat. Personen	195.0	9.3	188.0	9.2	193.9	9.5	6.5	5.9
Nach- u. Strafsteuern / Steuerabfindung BIZ	5.8	0.3	4.0	0.2	7.0	0.3	10.0	9.3
Einkommens- und Vermögenssteuern	1'397.0	66.8	1'433.1	70.0	1'405.0	68.9	7.0	3.7
							1.1	0.6
							1.8	45.6
							-1.3	-18.2
							-36.1	-2.5
							-8.1	-0.6
Gewinnsteuersteuern jur. Personen	430.0	20.6	378.0	18.5	363.3	17.8	52.0	13.8
Kapitalsteuern jur. Personen	115.0	5.5	93.0	4.5	115.5	5.7	66.7	18.4
Gewinn- und Kapitalsteuern	545.0	26.1	471.0	23.0	478.9	23.5	22.0	23.7
							-0.5	-0.5
							74.0	15.7
							66.1	13.8
Erbschafts- und Schenkungssteuern	39.0	1.9	39.0	1.9	43.0	2.1	0.0	0.0
Handänderungssteuern	32.5	1.6	32.5	1.6	29.1	1.4	-4.0	-0.2
Motorfahrzeugsteuern	31.3	1.5	31.5	1.5	31.2	1.5	0.0	0.0
Grundstückgewinnsteuern	24.0	1.1	20.0	1.0	29.5	1.4	3.4	0.1
Grundstücksteuern jur. Personen	20.0	1.0	17.0	0.8	19.6	1.0	-0.2	-0.6
Stempelsteuern	1.2	0.1	1.3	0.1	1.5	0.1	0.1	0.0
Hundesteuern	0.6	0.0	0.7	0.0	0.6	0.0	4.0	20.0
Übrige Steuern	148.6	7.1	142.0	6.9	154.5	7.6	-5.5	-0.3
							3.0	17.6
							0.4	0.0
							-0.1	-7.7
							-0.3	0.0
							0.0	-6.8
							0.0	0.0
							6.7	4.7
							-5.9	-3.8
GESAMTERTRAG STEUERN	2'090.6	100.0	2'046.0	100.0	2'038.4	100.0	44.6	2.2
							52.2	2.6

Mit CHF 2'090.6 Mio. liegt der gesamte Steuerertrag im Budget 2006 um CHF 44.6 Mio. oder 2.2% über dem Budget des Vorjahres. Der Wert der Rechnung 2004 wird um CHF 52.2 Mio. oder 2.6% übertroffen.

Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen, der wichtigsten Steuerkategorie, wird mit Einnahmen von CHF 1'079.2 Mio. gerechnet, was Mindereinnahmen von CHF 51.4 Mio. oder 4.5% zum Budget des Jahres 2005 bedeutet. Die Erträge aus den Vermögenssteuern nehmen dagegen um CHF 7.0 Mio. zu. Bereinigt um die Sonderfaktoren, zu denen der im 2004 in Kraft gesetzte Gegenvorschlag des Regierungsrates zur Steuerinitiative, die im 2006 ausgleichende Kalte Progression (Einnahmefälle von CHF 40.0 Mio.) oder aber auch die bessere Ausschöpfung des Steuersubstrates (Mehrertrag von CHF 3.0 Mio.) zu zählen sind, ergibt sich bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ein Wachstum, welches mit 0.1% nur marginal über jenem des Budgets 2005, hingegen mit 3.8% doch deutlich über dem Wert der Rechnung 2004 liegt.

Während die Erträge aus den Quellensteuern der deutschen Grenzgänger stagnieren (unverändert bei CHF 52.0 Mio.), werden bei den Entschädigungen der französischen Grenzgänger Mehreinnahmen von CHF 6.5 Mio. oder 11.1% gegenüber Budget 05 erwartet.

Erfreulich entwickeln sich die Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen. Mit CHF 545.0 Mio. wird der Wert des Budgets 2005 um CH 74.0 Mio. oder 15.7%, jener der Rechnung 2004 um CHF 66.1 Mio. oder 13.8% übertroffen. Damit können die Einnahmefälle bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen mehr als nur kompensiert werden. Die Erhöhung spiegelt die erwartete Gewinnentwicklung der baselstädtischen Unternehmen wieder.

Die Erträge bei den übrigen Steuern erhöhen sich um CHF 6.7 Mio. auf CHF 148.6 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 4.7% gegenüber Budget 2005. CHF 4.0 Mio. an Mehreinnahmen zeigen die Grundstückgewinnsteuern und CHF 3.0 Mio. die Grundstücksteuern der juristischen Personen. Dagegen wird mit leicht sinkenden Erträgen bei der Motorfahrzeug-, den Stempel- und auch den Hundesteuern gerechnet.

2. Regalien und Konzessionen

Im Vergleich zu Budget 2005 sinken die Einnahmen bei den Regalien um CHF 6.4 Mio. auf 30.5 Mio. Dies entspricht einem Minus von 17.3%. Der Wert der Rechnung 2004 wird um CHF 7.2 Mio. unterschritten.

CHF 28.2 Mio. der insgesamt CHF 30.5 Mio. an Regalien und Konzessionen entfallen auf den Anteil am Nationalbankgewinn. Dieser liegt infolge tieferer Gewinne durch die Ausschüttung der Goldreserven um CHF 3.9 Mio. oder 12.3% unter jenem des Budgets 2005. Die restliche Abnahme von CHF 2.5 Mio. ist hauptsächlich auf den Wegfall der Gastwirtschaftsabgaben zurückzuführen. Seit der Annahme des revidierten Gastwirtschaftsgesetzes werden keine Abgaben mehr erhoben.

Im Vergleich zur Rechnung 2004 fehlen neben den Gastwirtschaftsabgaben auch Sport-Toto-Gewinne von CHF 1.9 Mio. Dabei handelt es sich um eine Änderung der Verbuchungspraxis. Ab Rechnung 2005 (bzw. Budget 2005) werden diese als unselbständige Zweckvermögen direkt dem Fondkonto gutgeschrieben bzw. belastet und nicht mehr über die Laufende Rechnung verbucht.

3. Vermögensertrag

Im Vergleich zum Budget des Jahres 2005 erhöhen sich die Vermögenserträge um CHF 25.2 Mio. oder 16.9% auf CHF 208.0 Mio. Diese Erhöhung ist vor allem auf höhere Gewinnablieferungen der BKB und den IWB, aber auch auf die neuen Mietabgeltungen der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zurückzuführen. Den höheren Abgeltungen seitens der FHNW stehen aber auch höhere Beiträge im Aufwand gegenüber (vgl. dazu Punkt 13 Eigene Beiträge).

Im Vergleich zur Rechnung 2004 steigen die Vermögenserträge um CHF 9.9 Mio. Den höheren Beteiligungserträgen und der erwähnten Mietabgeltung der FHNW stehen u.a. tiefere Wertschriften- und Zinserträge (u.a. Ertrag aus der Auflösung von nicht mehr benötigten pauschalen Wertberichtigungen auf Wertschriften des Verwaltungsvermögens von CHF 9.4 Mio.) gegenüber.

4. Entgelte

Neben den Steuern stellen die Entgelte die zweitwichtigste Einnahmequelle dar. Gegenüber Budget 2005 erhöhen sich diese um CHF 38.7 Mio. auf total CHF 1'085.7 Mio., was einem Wachstum von 3.7% entspricht.

Fast 70% der Mehreinnahmen entfallen dabei auf die Spital- und Heimtaxen (Spitäler plus CHF 26.9 Mio. auf total CHF 515.9 Mio.). Höhere Entgelte werden auch bei den Museen erwartet. Dort werden alleine bei den Eintritten CHF 1.7 Mio. (auf total CHF 4.0 Mio.) an Mehreinnahmen budgetiert. Dies hauptsächlich wegen zwei geplanter grösserer Sonderausstellungen im Museumsbereich. Um CHF 2.0 Mio. höher fällt der Überschuss bei der KVA aus (CHF 3.4 Mio. anstelle der CHF 1.4 Mio. im Budget 2005). Um CHF 2.0 Mio. steigen auch die Erträge aus den Förderabgaben, denen aber auch höhere Einlagen in Spezialfinanzierungen im Aufwand gegenüberstehen. Gegenüber dem Budget 2005

werden dagegen Mindererträge bei den Abwassergebühren (minus CHF 2.6 Mio. auf CHF 46.1 Mio.), den Entschädigungen für die Programme des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (minus CHF 1.7 Mio.) und den Vermögensverwaltungshonoraren bei der Finanzverwaltung (minus CHF 1.7 Mio.) erwartet.

Im Vergleich zur Rechnung 2004 gehen die Entgelte um CHF 24.9 Mio. zurück. Im Vorjahr konnten aber wegen der Tutanchamun-Ausstellung Einnahmen von CHF 19.2 Mio. beim Antikenmuseum und aus den Nachzahlungen der Versicherer (Basler Spitalvertrag) beim Universitätsspital Mehrerträge von CHF 10.8 Mio. verbucht werden.

5. Anteile und Beiträge ohne Zweckbestimmung

Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbestimmung liegen mit CHF 129.7 Mio. um CHF 9.3 Mio. oder 7.8% über dem Budget 2005 und um CHF 7.5 Mio. oder 5.8% über jenen der Rechnung 2004.

Um CHF 9.0 Mio. oder 8.5% höher fallen die Anteile an den Direkten Bundessteuern und um CHF 0.9 Mio. oder 10.3% die Anteile am Bundesfinanzausgleich aus. Beim Ertrag aus dem Finanzausgleich der Landgemeinden sowie den Anteilen an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer dagegen sind leichte Abnahmen zu verzeichnen.

Die positive Abweichung zur Rechnung 2004 lässt sich ebenfalls hauptsächlich mit höheren Anteilen an der Direkten Bundessteuer (plus CHF 6.3 Mio.) sowie einem höheren Anteil am Bundesfinanzausgleich (plus CHF 1.4 Mio.) erklären.

6. Beiträge für die eigene Rechnung

Gegenüber dem Budget 2005 ist bei den Beiträgen für eigene Rechnung eine Abnahme um CHF 3.3 Mio. auf total 238.8 Mio. zu verzeichnen. Tiefere Beiträge erhält das Tiefbauamt im Bereich der Nationalstrassen (minus CHF 3.8 Mio.). Ebenfalls tiefer fallen die Bundesbeiträge an das Asylwesen beim Amt für Sozialbeiträge aus (minus CHF 2.5 Mio.). Demgegenüber wird beim Ressort Dienste mit höheren Bundesbeiträgen im Bereich der Sonderpädagogik (plus CHF 2.3 Mio.) gerechnet.

Im Vergleich zur Rechnung 2004 sind es ebenfalls die Bundesbeiträge im Bereich der Nationalstrassen, welche CHF 5.3 Mio. tiefer ausfallen. Beim Amt für Sozialbeiträge werden tiefere Bundesbeiträge ans Asylwesen (minus CHF 3.2 Mio.) und tiefere Beiträge für die Prämienverbilligungen erwartet (minus CHF 2.0 Mio.). Dagegen steigen die LSVA-Erträge um CHF 2.9 Mio. und die Beiträge an die Berufsschulen Gesundheit um CHF 10.6 Mio.

7. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Praktisch gleich hoch wie im Vorjahr, aber deutlich unter dem Wert der Rechnung 2004, fallen die Erträge aus den Entnahmen von Spezialfinanzierungen aus. Mit Einnahmen von Total CHF 12.4 Mio. wird das Budget 2005 um CHF 0.6 Mio., der Wert der Rechnung 2004 um CHF 14.0 Mio. unterschritten. Besser schliesst die Betriebsrechnung der KVA ab (wegen höheren Entgelten und tieferen Abschreibungen), wodurch dieser Spezialfinanzierung keine Mittel mehr entnommen werden müssen, sondern im Gegenteil, die kumulierten Defizite aus den Vorjahren wieder etwas abgebaut werden können (siehe Punkt 14 Einlagen in Spezialfinanzierungen). Der Minderertrag gegenüber der Rechnung 2004 ist ebenfalls auf die stark verbesserte Abfallrechnung zurückzuführen.

8. Interne Verrechnungen

Sämtliche Veränderungen werden auf der Aufwandseite neutralisiert. Mit CHF 64.1 Mio. erreichen die Erträge aus den Internen Verrechnungen einen Wert, der um CHF 0.7 Mio. oder 1.1% unter dem Budget des Jahres 2005 liegt. Tiefere durchschnittliche Zinssätze führen zu Mindereinnahmen im Bereich der internen Zinsverrechnungen. Demgegenüber fallen die Erträge aus den Verrechnungen von Porto- und Telekommunikationsgebühren (+ CHF 0.7 Mio.) und auch die Erträge aus den weiterverrechneten Dienstleistungen (+ CHF 1.6 Mio.) leicht höherer aus.

Aufwand

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist abhängig von der Anzahl Stellen im Kanton. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des sogenannten Headcounts von 2004 bis 2006 (Plafonds). Der Headcount umfasst die Vollzeitstellen per Stichtag Ende Jahr für alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle befristet angestellten Mitarbeitenden, welche länger als ein Jahr angestellt sind, sowie alle Durchgangsstellen im Gesundheitsdepartement (Assistenz- und Oberärzte). Da beim IST-Headcount in der Rechnung 2004 die Vakanzen per Ende 2004 nicht eingerechnet sind, ist der effektive Rückgang gegenüber 2004 höher als unten dargestellt.

Departement/Betriebe	Vollzeitstellen (Headcount)					
	B06	B05	IST04	Abweichungen		
	Plafonds (inkl. Vakanzen)	Plafonds (inkl. Vakanzen)	Headcount	zu Plafonds	Veränd. Plafonds %	zu R04
Gerichte	223	219	215	4	1.8%	8
Erziehungsdepartement total	3'247	3'272	3'253	-25	-0.8%	-6
Justizdepartement total	363	363	359	0	0.0%	4
Finanzdepartement	454	464	458	-11	-2.3%	-4
Sicherheitsdepartement	1'473	1'474	1'386	-1		86
Baudepartement	891	927	918	-36	-3.9%	-27
Gesundheitsdepartement total	4'953	5'014	5'077	-61	-1.2%	-124
Wirtschafts- und Sozialdepartement total	1'173	1'176	1'150	-3	-0.2%	24
Plafonds Total	12'776	12'909	12'816	-133	-1.0%	-40
Industrielle Werke Basel	739	739	730	0		9
Behörden / Allg. Verwaltung	36	36	32	0		4
Sozialstellenplan	30	30	12	0		18
Total	13'581	13'713	13'589	-132	-1.0%	-8

Der Stellenplafonds 2006 nimmt gegenüber dem Plafonds 2005 um 133 Vollzeitstellen ab. Die Veränderung setzt sich zusammen aus einem Abbau von 160.2 Stellen aus den A&L-Massnahmen sowie einer Zunahme von 27.6 Stellen in verschiedenen Departementen. So werden bei der Steuerverwaltung 11 und beim Amt für Sozialbeiträge 7 neue Stellen geschaffen. Bei beiden Dienststellen werden dadurch auch höhere Einnahmen erzielt. Beim Erziehungsdepartement werden infolge höherer Schülerzahlen bzw. höherer Anzahl Lektionen 6.7 neue Stellen bewilligt. Ferner liegt der Plafonds bei den Gerichten um 4 Stellen höher als im 2005 (RRB 05/21/39, Ziff. 11). Die Zunahme beim Sicherheitsdepartement zur Rechnung 2004 ist auf den Transfer von 70 Stellen (Sanität) vom Gesundheitsdepartement zum Sicherheitsdepartement zurückzuführen.

Headcount-Verschiebungen wie die Auflösung des Amtes für Bausubventionen und Zivilschutzbau und die Verschiebung des Stadtladens vom WSD ins SID sind in den Veränderungen miteingeschlossen und geben somit ein nicht ganz getreues Abbild der von den Departementen angestrebten Einsparungsbemühungen.

	Veränd. Plafonds 2006/05	Verschie- bungen	Veränderung effektiv	Effektiv zu Plafonds 2005
Gerichte	4.0		4.0	1.8%
ED	-25.0	2.3	-27.3	-0.8%
JD	0.0		0.0	0.0%
FD	-11.0		-11.0	-2.4%
SID	-1.0	7.5	-8.5	-0.9%
BD	-36.0	-6.9	-29.1	-3.1%
GD	-61.0		-61.0	-1.2%
WSD	-3.0	-2.9	-0.1	0.0%
Plafonds	-133.0	0.0	-133.0	

Unter Berücksichtigung der Verschiebungen zeigt sich, dass das Baudepartement und das Finanzdepartement die relativ grössten Reduktionen planen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Entwicklung des Personalaufwandes.

in Tausend CHF	B06	Anteil in %	B05	Anteil in %	R04 ^{1) 2)}	Anteil in %	ABWEICHUNG	
							von Budget 05	
							von Rechnung 04	
							Fr.	%
Löhne, Unterhalts- u. Kinderzulagen	1'367.6	78.9	1'335.0	78.4	1'373.2	81.8	32.6	2.4
Inkonvenienzentschädigungen							-5.7	-0.4
Sozialversicherungsbeiträge ¹⁾	336.2	19.4	339.8	20.0	297.2	17.7	-3.6	-1.1
Übrige Personalkosten ²⁾	30.6	1.8	28.4	1.7	9.0	0.5	39.0	13.1
							2.2	7.7
							21.6	240.8
Total	1'734.4	100.0	1'703.2	100.0	1'679.4	100.0	31.1	1.8
							54.9	3.3

¹⁾ inkl. CHF 5.4 Mio. Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für Änderungen d. PK-Versichertenverhältnisse (R04)

²⁾ inkl. CHF 23.1 Mio. Ertrag aus der Teilauflösung der Rückstellung für Massnahmen A+L in der Rechnung 2004

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich um CHF 33.1 Mio. oder 1.9% gegenüber dem Budget 2005 und um CHF 56.9 Mio. oder 3.4% gegenüber der Rechnung 2004.

Die Abweichung zu Budget 05 ist auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen. Die Kosten für die zentral eingestellte Teuerung von CHF 15.1 Mio. (= 0.9%) sowie die Entwicklung beim Universitätsspital (USB), welches mit höheren Löhnen von CHF 15.3 Mio. und gesteigerten Ärzthonoraren von CHF 4.5 Mio. rechnet. Bei dieser Zunahme im Universitätsspital handelt es sich um eine Budgetkorrektur, wonach aufgrund eines zu tief budgetierten Personalaufwandes im 2005 das Niveau einmalig den effektiven Verhältnissen angepasst werden musste. Die Budgetwerte 2006 im USB liegen leicht unter jenen der Rechnung 04. Ohne die Korrektur beim USB hätte die Zunahme beim Personalaufwand lediglich 0.7% ausgemacht. Dabei wurde die Stellenreduktion von 1% mehr als kompensiert durch die Teuerung von 1.3% und den budgettechnisch doppelten Stufenanstieg (im Budget 2005 wurde aufgrund der vom Regierungsrat geplanten und später durch den Grossen Rat abgelehnten A&L-Massnahmen „Verzicht auf den Stufenanstieg“ kein solcher budgetiert).

Mit CHF 1'736.4 Mio. liegt der Personalaufwand um CHF 54.9 Mio. über jenem der Rechnung 2004. Die Ergebnisse 2004 wurden allerdings durch Erträge aus der Auflösung bzw. Teilauflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen stark beeinflusst. So konnten CHF 23.1 Mio. an Rückstellungen für A&L-Massnahmen sowie CHF 5.4 Mio. an Rückstellungen für Veränderungen bei den PK-Versichertenverhältnissen erfolgswirksam im Personalaufwand aufgelöst werden. Ein weiterer wesentlicher Grund, weshalb der Personalaufwand im Vergleich zur Rechnung 2004 um CHF 54.9 Mio. zunimmt, liegt bei den PK-Zusatzbeiträgen (zur teilweisen Deckung der PK-Deckungslücke). Diese belasten das Budget 2006 mit zusätzlichen CHF 41.9 Mio. (B06 CHF 117.9 Mio., R04 CHF 76.0 Mio.).

10. Sachaufwand

Der Sachaufwand nimmt um CHF 17.4 Mio. auf CHF 608.1 Mio. ab. Dies entspricht einer Reduktion von 2.8% gegenüber dem Budget 2005. Der Wert der Rechnung 2004 wird um CHF 25.0 Mio. oder 4% unterschritten.

Höher veranschlagt werden u.a. die Sachversicherungsprämien, wo mit Mehrkosten von CHF 2.0 Mio. gerechnet wird. Für Ausstellungen werden bei den Museen CHF 1.6 Mio. an Mehrkosten ins Budget eingestellt. Daneben wird auch mit höheren Kosten für Gutachten und Expertisen (v.a. ZLV, BVB und USB) und mit höheren Ausgaben für Informatik-Dienstleistungen gerechnet. Bei einer ganzen Reihe von weiteren Aufwandsarten dagegen sind Einsparungen zu verzeichnen. So sparen die Spitäler beim Verbrauchsmaterial CHF 2.0 Mio. ein. Die Sitzungsgelder der Grossratsmitglieder (CHF 2.5 Mio.) werden nicht mehr im Sach- sondern im Personalaufwand verbucht, wo sie neu mit der AHV abgerechnet werden müssen. Einsparungen gibt es aber auch beim Unterhalt, wo beim Mobiliar, den Einrichtungen, den Gebäuden und auch bei den Nationalstrassen mit tieferen Kosten gerechnet wird.

Da der Kanton im 2004 keine neuen Gelder aufnahm, fielen auch keine Emissionsgebühren und Kommissionen an Bankkonsortien an. Im Budget 2006 sind hierfür CHF 11.0 Mio. eingestellt. Im Vergleich zur Rechnung 2004 wird aber auch mit einer Reihe von Einsparungen gerechnet. So fallen die Grabungskosten um CHF 3.6 Mio., die Abgrenzungen für Ferien- u. Überzeitguthaben um CHF 4.9 Mio. und die Kosten beim Nationalstrassenunterhalt CHF 5.3 Mio. tiefer aus. Der Sachaufwand der Rechnung 2004 enthielt zudem den Gesamtaufwand der Tutanchamun-Ausstellung von CHF 19.2 Mio.

11. Passivzinsen

Die Schuldzinsen reduzieren sich im Vergleich zum Budget 2005 um CHF 31.7 Mio. oder 22.0% auf CHF 112.8 Mio. Sie liegen damit auch um CHF 14.9 Mio. unter jenen der Rechnung 2004. Um CHF 20.4 Mio. reduzieren sich die Zinsen auf Obligationsanleihen und um CHF 13.1 Mio. die Zinsen auf den übrigen Mittel- und Langfristschulden. Die relative Zinsbelastung (Schuldzinsen im Verhältnis der Steuereinnahmen und den Einnahmen ohne Zweckbindung) sinkt damit von 6.7% (B05) auf 5.1%. 10 Jahre zuvor musste für den Zinsendienst fast das Doppelte bezahlt werden (R96 10.1%).

Tiefere Zinsen für Obligationsanleihen (minus CHF 10.5 Mio.), für die übrigen Mittel- und Langfristschulden (minus CHF 3.1 Mio.) sowie den Passagegeschäften (minus 1.9 Mio.) sind Gründe für den Rückgang gegenüber der Rechnung 2004.

12. Abschreibungen

Das Budget sieht Abschreibungen von CHF 267.4 Mio. vor. Dieser Wert liegt um CHF 13.9 Mio. unter jedem des Budgets 2005 und um CHF 20.5 Mio. unter jenem der Rechnung 2004.

Gegenüber Budget 2005 wird mit höheren Abschreibungen bei den Mobilien, den Einrichtungen und der Informatik gerechnet. Tiefer sollen sie im Bereich Tiefbau (minus CHF 6.5 Mio.), bei den Baukostenbeiträgen (minus CHF 6.7 Mio.) sowie beim Hochbau (minus CHF 7.0 Mio.) – nicht zuletzt aufgrund eines tieferen Investitionsniveaus in den Vorjahresrechnungen – ausfallen.

Im Vergleich zu Budget 2006 war die Rechnung 2004 mit Zusatzabschreibungen im Bereich der Immobilienfinanzierung der Universität (plus CHF 5.0 Mio.), höheren Investitionsbeiträgen an die Interkantonale Strafanstalt Bostadel (plus CHF 5.2 Mio.), höheren Baukostenbeiträgen beim Hochbau- u.

Planungsamt (plus CHF 8.9 Mio.) sowie durch deutlich höhere Abschreibungen auf den Debitorenausständen (plus CHF 5.9 Mio.) belastet.

13. Eigene Beiträge

Wie schon in den vorangegangenen Jahren wird auch für 2006 mit einem deutlichen Wachstum bei den Eigenen Beiträgen gerechnet. Diese steigen um CHF 53.2 Mio. auf CHF 1'096.2 Mio. Der Wert der Rechnung 2004 wird um CHF 49.2 Mio. übertroffen.

Der grösste Teil des Zuwachses stammt wiederum aus dem Bereich der Sozialhilfe. Im Vergleich zum Budget 2005 müssen für die Sozialhilfe zulasten des Kantons CHF 33.3 Mio. (inklusive Suchthilfe) an Mehrkosten eingestellt werden. Um CHF 8.7 Mio. höher fallen die Kosten für die Ergänzungsleistungen an die AHV/IV aus. CHF 6.3 Mio. beträgt die Steigerung bei den Prämienverbilligungen. Im Ressort Dienste werden CHF 1.3 Mio. an Mehrkosten bei der stationären Jugendhilfe eingestellt. Demgegenüber können Einsparungen von CHF 1.7 Mio. bei der Arbeitslosenhilfe (arbeitsmarktliche Massnahmen) beim Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Einsparungen von CHF 3.8 Mio. bei den Kantonsbeiträgen an die Eidg. AHV/IV erzielt werden. Den verschiedenen Beiträgen stehen teilweise auch Einnahmen bei den Beiträgen auf der Ertragsseite gegenüber (Bund, Kanton).

Im Bereich Bildung und Kultur erhöht sich der Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) um CHF 5.4 Mio. Dem höheren FHNW-Beitrag stehen aber auch Mehreinnahmen über CHF 7.2 Mio. gegenüber (+ CHF 8.2 Mio. Miete FHNW, - CHF 1.0 Mio. Wegfall Ablieferung Mehreinnahmen Fachhochschule). Um CHF 4.3 Mio. erhöht wurde auch der Globalbeitrag an die Universität Basel (+ CHF 2.0 Mio. Sonderbeitrag und + CHF 2.3 Mio. Budgetverschiebung zwischen dem Kanton und der Uni). Einsparungen ergeben sich im Ressort Kultur. Dort wurden als Sparmassnahme (A&L) die Beiträge an das Theater Basel und das Orchester um CHF 2.5 Mio. reduziert.

Im Gesundheitsbereich schliesslich fallen die Beiträge an die privaten und selbständigen Spitäler um CHF 1.5 Mio. (auf total CHF 50.4 Mio.) tiefer aus. Bei den Beiträgen an die Zusatzversicherten des Kantons wird mit Minderkosten von CHF 3.9 Mio. (total CHF 30.8 Mio.) gerechnet.

Die Beiträge werden in Kapitel III. Finanzdaten unter Punkt B Spezialberichte in der Beitragsübersichtsliste detailliert aufgeführt. Vorgabeverchiebungen zwischen WSD, GD und ED im Bereich der Beihilfen, Ergänzungsleistungen und der stationären Drogentherapie erschweren aber den Vorjahresvergleich.

Sozialkosten – netto

Den in den Beiträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen von Bund und Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind nachfolgend die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen aufgezeigt.

Netto liegen die Kosten der Sozialhilfe um CHF 46.0 Mio. oder 8.8% über jenen des Budgets 2005. Der Wert der Rechnung 2004 wird um fast CHF 39.6 Mio. oder 7.5% überschritten. Die Sozialkosten steigen damit weiterhin fast ungebremst.

in Mio. CHF	Budget 2006	Anteil in %	Budget 2005	Anteil in %	IST 2004	Anteil in %	Abweichung von Budget 2005 von IST 2004	
Prämienverbilligung	56.1	9.8	50.4	9.6	48.4	9.1	5.7	11.3%
Ergänzungsleistungen ¹⁾	139.9	24.6	131.2	25.1	130.7	24.7	7.7	15.9%
Beihilfen ¹⁾	34.1	6.0	35.0	6.7	33.1	6.2	8.7	6.6%
Risikobeiträge KK	23.0	4.0	21.6	4.1	19.6	3.7	9.2	7.0%
Sozialhilfe z.L. des Kantons ²⁾	142.5	25.0	109.2	20.8	123.1	23.2	-1.0	-2.7%
Beitrag an eidg. AHV/IV	127.0	22.3	130.8	25.0	127.9	24.1	1.0	2.9%
Beitrag an ALV Bund	4.3	0.8	4.0	0.8	4.3	0.8	1.4	6.3%
Beitrag an Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	8.0	1.4	8.0	1.5	8.0	1.5	3.4	17.4%
Stationäre Jugendhilfe	34.9	6.1	33.5	6.4	34.9	6.6	33.3	30.5%
							19.4	15.7%
Total	569.7	100.0	523.7	100.0	530.1	100.0	-3.8	-2.9%
							-0.9	-0.7%
							0.3	7.5%
							0.0	-0.4%
							0.0	-
							0.0	+
							1.3	4.0%
							-0.1	9.0%
							46.0	8.8%
							39.6	7.5%

¹⁾ inklusive Heim- u. Spitalbereich

²⁾ inklusive stationäre Drogentherapien

14. Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen erhöhen sich um CHF 8.1 Mio. auf CHF 26.4 Mio. und erreichen damit praktisch den Wert der Rechnung 2004.

Die Erhöhung gegenüber dem Budget 2005 erklärt sich mit einer stark verbesserten Abfallrechnung. Dieser Sonderrechnung (Spezialfinanzierung) können CHF 6.3 Mio. zugeführt werden, womit sich das kumulierte Defizit in dieser Spezialfinanzierung entsprechend reduziert. Um CHF 2.0 Mio. höher fallen auch die Einlagen in den Fonds Förderabgaben aus.

Die verbesserte Abfallrechnung ist auch Hauptgrund dafür, weshalb die Einlagen im Vergleich zur Rechnung 2004 einen höheren Wert erreichen. Die Rechnung 2004 war zudem mit der letztmaligen Einlage in die NPM-Bonus-Rücklagen (CHF 2.0 Mio.) belastet.

15. Interne Verrechnungen

Siehe Erläuterungen zu Punkt 8.

4. Investitionsrechnung

Einen Überblick über die Investitionsrechnung gibt folgende Tabelle:

in Mio. CHF	B 06	B 05	R 04	ABWEICHUNGEN von Budget 2005 von Rechnung 2004	
				abs.	%
Sachgüter	332.2	319.5	226.9	12.7	4.0
				105.3	46.4
Interne Verrechnungen	0.0	0.0	1.2	0.0	
				-1.2	-100.0
Eigene Beiträge	0.0	0.0	31.7	0.0	
				-31.7	-100.0
Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	
				0.0	
Total Ausgaben	332.2	319.5	259.8	12.7	4.0
				72.4	27.9
Beiträge für eigene Rechnung	70.5	75.4	78.9	-4.9	-6.5
				-8.4	-10.6
Beiträge Spezialfinanzierungen	0.0	0.0	0.5	0.0	
				-0.5	-100.0
Abgang von Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	0.0	0.0	
				0.0	
Total Einnahmen	70.5	75.4	79.4	-4.9	-6.5
				-8.9	-11.2
Nettoinvestitionen	261.7	244.1	180.4	17.6	7.2
				81.3	45.1
Veränderungen Darl. / Bet. Verw. Verm. / Umw.	0.0	0.0	-12.0	0.0	
				12.0	-100.0
Saldo Investitionsrechnung	261.7	244.1	168.4	17.6	7.2
				93.3	55.4
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	86.8%	63.7%	142.8%		

Bei Ausgaben von CHF 332.2 Mio. und Einnahmen von CHF 70.5 Mio. betragen die Nettoinvestitionen CHF 261.7 Mio. Für das Jahr 2006 sind weder Aufnahmen noch Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen geplant.

4.1 Ausgaben

Die gesamten Bruttoausgaben für Investitionen betragen für das Jahr 2006 CHF 332.2 Mio. und liegen damit um CHF 12.7 Mio. (+ 4.0%) über dem Budget 2005 resp. CHF 72.8 Mio. (+ 27.9%) über der Rechnung 2004. Die Steigerung gegenüber 2005 basiert auf einem höheren Bedarf in den Investitionsbereichen Öffentlicher Verkehr, Bildung und Übrige. Demgegenüber steht ein geringerer Bedarf im Bereich Gesundheit. Der Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur liegt etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahresbudget. Der im Jahre 2006 um CHF 72.8 Mio. grössere Betrag als im Jahr 2004 ist hauptsächlich auf das im Jahr 2004 nicht ausgeschöpfte Budget (CHF 342.2 Mio.) zurückzuführen.

4.2 Einnahmen

Die Position Beiträge für eigene Rechnung umfasst die Beiträge von Bund, anderen Kantonen und Privaten an Investitionen > CHF 300'000. Das Budget 2006 weist mit CHF 70.5 Mio. im Vergleich zum Budget 2005 einen um CHF 4.9 Mio. tieferen Betrag aus. Diese Abnahme ist u.a. auf den Rückgang bei den geplanten Rückvergütungen des Bundes für den Nationalstrassenbau zurückzuführen. Diesem Rückgang stehen entsprechend auch geringere Ausgaben beim Nationalstrassenbau gegenüber.

4.3 Darlehen und Beteiligungen

Im Jahre 2006 sind keine neuen Darlehen und Beteiligungen oder Umwidmungen vorgesehen.

4.4 Investitionsübersichtsliste

Mit dem Projekt Zentrale Raumdienste Kanton Basel-Stadt (ZRD) wird ab 2006 in einer klaren Rollen- teilung zwischen Eigentümervorteiler, Baudienste und Nutzer die Führung und Planung der baulichen Infrastruktur vom Finanzdepartement wahrgenommen (Eigentümervorteiler). Hierzu wurde intern ein eigener Investitionsbereich „Hochbauten Verwaltungsvermögen“ geschaffen, der sämtliche bauliche Projekte im Liegenschaftsbereich enthält. Um gegenüber dem Grossen Rat jedoch weiterhin eine inhaltlich korrekte Zuordnung zu zeigen, sind die Hochbauvorhaben weiterhin den bisherigen Investitionsbereichen zugeordnet. Auf der Investitionsübersichtsliste wird neben dem Saldo für den gesamten Investitionsbereich auch jeweils ein Teilsaldo für die Hochbauten sowie für den „Allgemeinen“ Teil gezeigt. Der Investitionsbereich Übrige weist neben den zwei Teilsaldi Hochbauten und Allgemein zusätzlich den Saldo für die baulichen Investitionsbeiträge aus. Mit dieser Darstellung der Teilsaldi kann eine klare Verbindung zwischen der externen Darstellung (Investitionsübersichtsliste), der ordentlichen Budgetierung (100%-Plafonds) und der internen Steuerungsgrössen hergestellt werden.

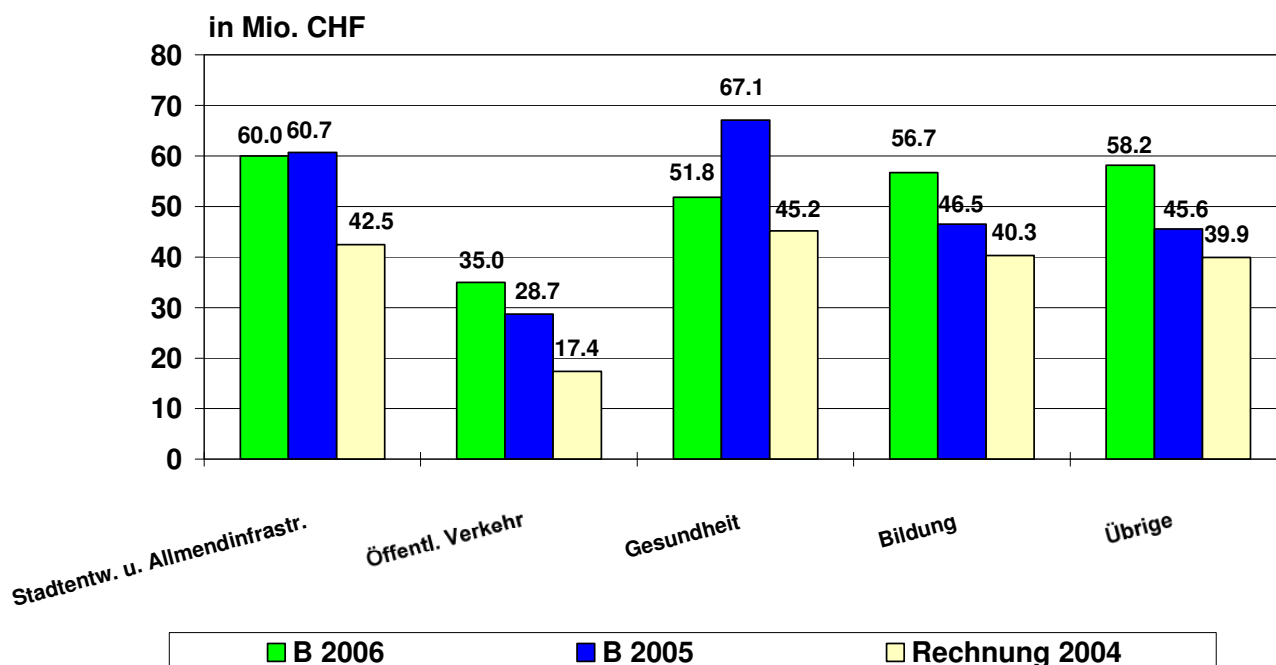
In der Investitionsübersichtsliste können Vorhaben, welche zusammen einen maximalen Budgetbetrag von 130% des im Budget eingestellten 100%-Plafonds ergeben, aufgeführt werden. Damit wird erreicht, dass bei Verzögerungen oder Budgetunterschreitungen durch ein Verschieben zwischen einzelnen Vorhaben möglichst der gesamte zur Verfügung stehende Betrag (Plafond von 100%) wirklich realisiert werden kann. Die Ausschöpfung selbst hingegen ist strikt auf den bewilligten Plafondbetrag (100%) beschränkt. Nur dieser Betrag ist denn auch als Pauschale im Sekretariat des für einen Investitionsbereich verantwortlichen Departements bzw. bei der ZLV als für den Investitionsbereich „Hochbauten Verwaltungsvermögen“ verantwortliche Dienststelle in der Investitionsrechnung budgetiert.

Die Investitionsübersichtsliste (siehe Seite 235 ff) enthält nur Vorhaben aus dem aktuellen regierungsrätlichen Investitionsprogramm. Sie wird dem Grossen Rat zusammen mit dem vorliegenden Budget zum Beschluss unterbreitet.

Finanzrechtlich beschliesst der Grosse Rat damit im Rahmen der Budgetbehandlung die Jahrestanchen 2006 der geplanten gebundenen Ausgaben einzeln. Für die neuen Ausgaben > CHF 300'000 werden ihm Ausgabenberichte resp. Ratschläge unterbreitet. Die Festlegung des genauen Zeitpunkts des Vollzugs der bewilligten Investitionen ist Sache des Regierungsrates.

Die nachfolgende Graphik zeigt die Höhe der Investitionsplafonds der einzelnen Investitionsbereiche im Vergleich zum Budget 2005 und zur Rechnung 2004:

Investitionsplafonds (100%)



4.5 Die grössten Ausgaben für Investitionsvorhaben

Die nachfolgende Liste enthält einen Überblick über diejenigen Vorhaben, für welche im Jahre 2006 die höchsten Ausgaben vorgesehen sind:

Vorhaben > Fr. 300'000 in Mio. CHF

	Brutto	Beiträge für eigene Rechnung	Netto
1 N2-Projekt (Nordtangente)	65.6	44.9	20.7
2 Erhaltungsabschnitt Basel-Augst	16.0	13.0	3.0
3 Rahmenkredit med. Apparate	14.4	0.0	14.4
4 Steinenberg / Theaterstrasse	11.5	0.0	11.5
5 St. Johann: Verkehrsinfrastruktur	9.2	0.0	9.2
6 Globalsumme Investitionen Kanalisation	8.5	0.0	8.5
7 Polycom	8.1	0.0	8.1
8 Schulhaus Hinter Gärten	8.0	0.0	8.0
9 St. Jakobshalle Erweiterungen und Sanierungen	7.4	0.0	7.4
10 Investitionsbeitrag Immofonds Universität	7.0	0.0	7.0
11 WBS, St. Alban Schule	6.5	0.0	6.5
12 APS Massnahmen	6.5	0.0	6.5
TOTAL	168.7	57.9	110.8

5. Departementsberichte

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

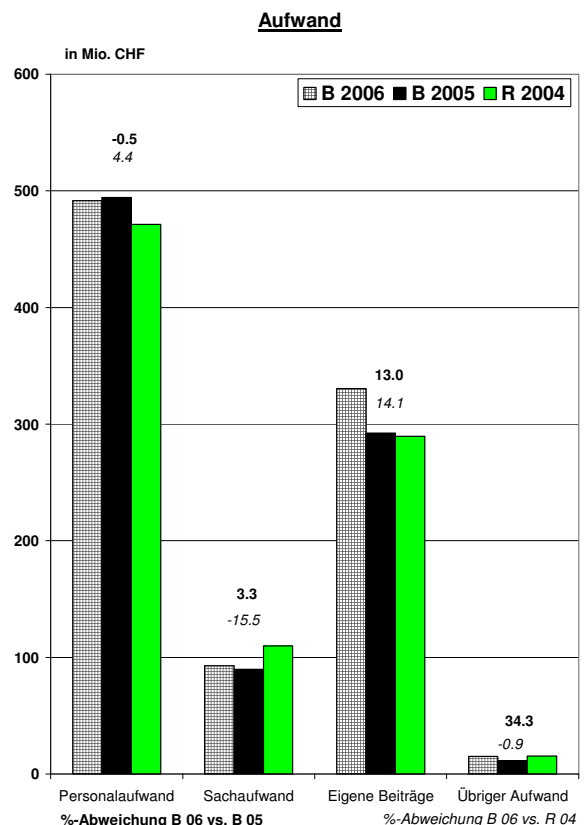
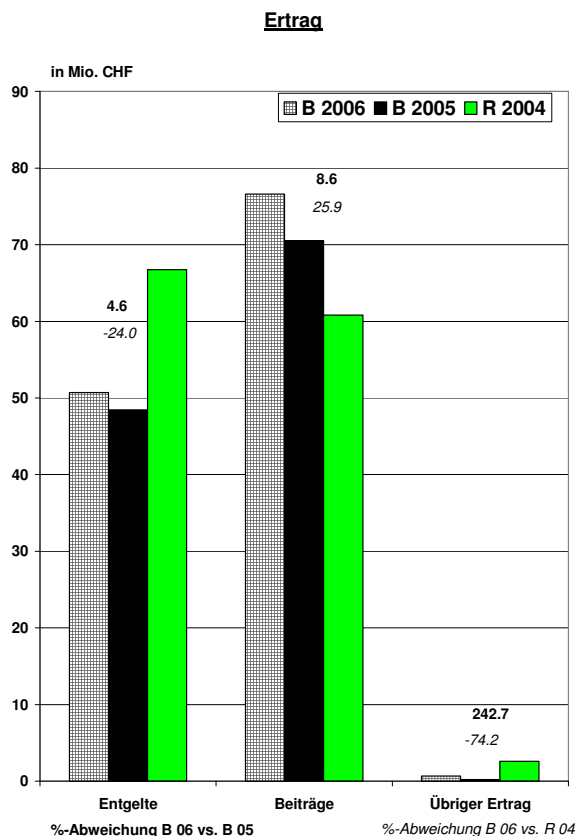
Das Erziehungsdepartement übernimmt auf den 1.1.2006 diverse Budgetpositionen anderer Departemente. Daraus ergibt sich – inklusive dem Transfer künftiger Mieteinnahmen an die ZLV für zur Verfügung gestellte BS-Räumlichkeiten an die FHNW – ein Budgetzuwachs von CHF 33.5 Mio. Weiter fallen Mehrkosten für Zusatzaufgaben im Bildungsbereich (CHF 5.6 Mio.) an. Auf die Teuerungsanpassung bestehender Subventionsverhältnisse und sonstige Anpassungen entfallen CHF 3.2 Mio. Reduzierend wirken sich die Sparmassnahmen aus A&L aus (CHF 12.6 Mio.). Bereinigt um die aus Kantonsicht kostenneutralen Budgettransfers liegt das Budget 2006 (Laufende Rechnung o. Abschreibungen.) gar um CHF 3.8 Mio. tiefer.

Ertrag

Die *Entgelte* liegen v.a. wegen höherer Eintrittsgebühren aufgrund von zwei Sonderausstellungen im Museumsbereich um CHF 2.2 Mio. (+4.6%) über dem Budget 2005. Der Rückgang (-24.0%) gegenüber der Rechnung 2004 ist auf die Sonderausstellung Tutanchamun (CHF 19.2 Mio.) zurückzuführen. Die *Beiträge* steigen gegenüber dem Budget 2005 um CHF 6.1 Mio. (+8.6%) u.a. aufgrund höherer Abgeltungen von Bund (CHF 2.8 Mio.), Kantonen (CHF 1.5 Mio.) und Privaten (CHF 1.0 Mio.) an. Die Zunahme gegenüber 2004 ist durch den Transfer der Berufsschulen im Gesundheitswesen vom GD ans ED auf Anfang 2005 begründet. Der Rückgang im *Übrigen Ertrag* zur Rechnung 2004 geht darauf zurück, dass der Durchlaufposten „Sport-Toto-Gewinne“ nicht mehr über die Laufende Rechnung abgewickelt wird.

Aufwand

Der *Personalaufwand* nimmt aufgrund zahlreicher Sparmassnahmen trotz des vom Grossen Rat erst nachträglich bewilligten Stufenanstiegs (Mehrkosten von CHF 2.8 Mio.) gegenüber dem Budget 2005 um CHF 2.6 Mio. (-0.5%) ab. Die Mehrkosten gegenüber der Rechnung 2004 (+4.4%) gehen massgeblich auf den BIG-Transfer vom GD ans ED auf Anfang 2005 zurück. Der *Sachaufwand* liegt u.a. wegen zwei Sonderausstellungen (siehe Entgelte) um CHF 3.0 Mio. (+3.3%) höher. Der massive Rückgang gegenüber der Rechnung 2004 (-15.5%) geht auf die Sonderausstellung Tutanchamun (CHF 19.2 Mio.) zurück. Die *Eigenen Beiträge* steigen gegenüber dem Vorjahr um CHF 38.1 Mio. (+13.0%) an. Dafür verantwortlich sind vor allem die vom WSD transferierten Sozialbeiträge (CHF 22.8 Mio.), Anpassungen bei den Globalbudgets (CHF 10.4 Mio.; bis auf CHF 1.5 Mio. handelt es sich um reine Budgettransfers) und höhere Unterstützungsleistungen (CHF 4.5 Mio. für Heimwesen etc.). Im *Übrigen Aufwand* sind die jeweiligen Abschreibungsbeträge für Grossinvestitionen enthalten. Die Erhöhung hängt mit transferierten Anlagepositionen und Investitionen (Beiträge für Denkmalschutz CHF 2.2 Mio. etc.) vom BD zum ED zusammen.



JUSTIZDEPARTEMENT

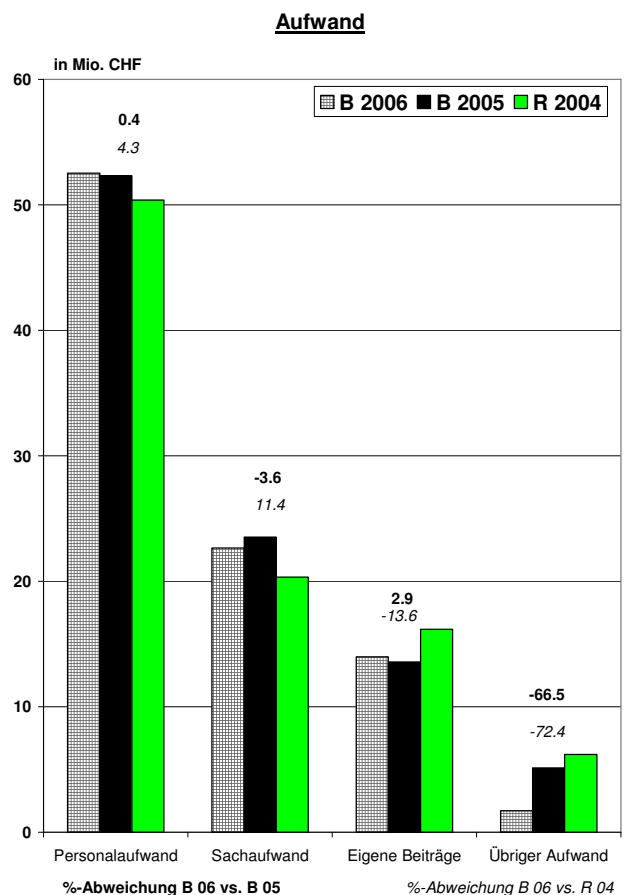
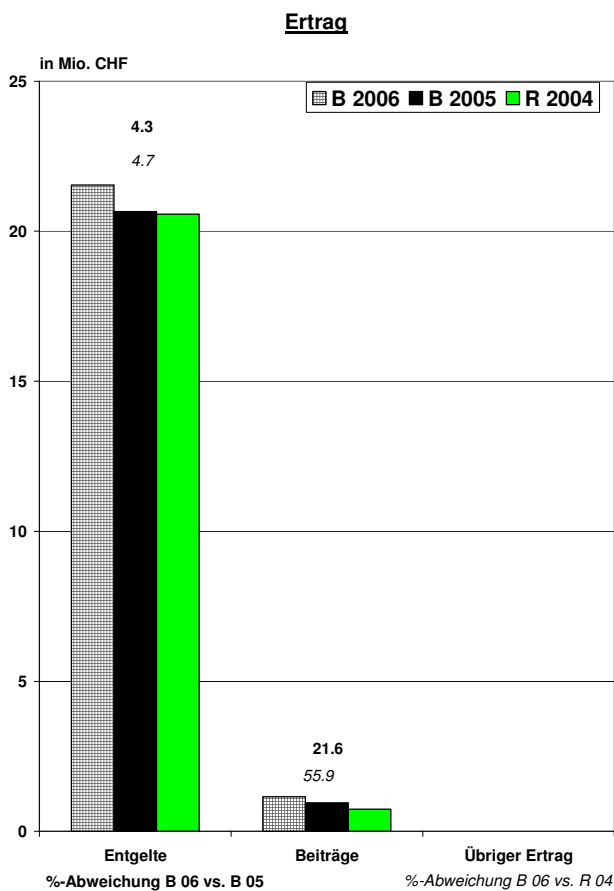
Der Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen reduzierte sich gegenüber dem Budget 2005 um CHF 1.3 Mio. und weist zur Rechnung 2004 eine Erhöhung von CHF 0.9 Mio. aus. Die Reduktion der Laufenden Rechnung ohne Abschreibungen ist vornehmlich auf die allgemeinen Sparmassnahmen zurückzuführen.

Ertrag

Der Ertrag weist im Vergleich zum Budget 2005 eine Steigerung von CHF 1.1 Mio. und zur Rechnung 2004 eine von CHF 1.4 Mio. aus. Die *Entgelte* im Budget 2006 konnten zum Budget 2005 um CHF 0.9 Mio. und zur Rechnung 2004 um CHF 1.0 Mio. erhöht werden. Die Gebühren für Amtshandlungen wurden um CHF 1.2 Mio. erhöht, die restlichen Kostenartengruppen (Benützungsgebühren / Dienstleistungen, Verkaufsertrag, Rückerstattungen und Bussen) erfuhren insgesamt einen Rückgang um CHF 0.3 Mio.

Aufwand

In der Laufenden Rechnung hat der Aufwand ohne Abschreibungen im Vergleich zum Budget 2005 um CHF 0.3 Mio. ab- und gegenüber der Rechnung 2004 um CHF 2.3 Mio. zugenommen. Der *Personalaufwand* steigt um CHF 0.2 Mio. zum Budget 2005 und um CHF 2.3 Mio. zur Rechnung 2004 (davon betragen die höheren Beiträge an die Pensionskasse alleine CHF 1.4 Mio.). Der *Sachaufwand* konnte um CHF 0.9 Mio. zum Budget 2005 gesenkt und um CHF 2.2 Mio. zur Rechnung 2004 erhöht werden. Zur Erhöhung gegenüber der Rechnung 2004 trug ebenfalls (wie im Kurzbericht zum Budget 2005 bereits erwähnt) der Zuständigkeitstransfer des Straf- und Massnahmenvollzugs vom SiD zum JD sowie die damit verbundenen Kostensteigerung beim Straf- und Massnahmenvollzug (Kurzstrafen) bei. Die Erhöhung der *Eigenen Beiträge* um CHF 0.4 Mio. ist vornehmlich auf den Verzicht der Sparmassnahmen bei den Subventionen im Jugendbereich zurückzuführen. Die Einsparung gegenüber der Rechnung 2004 ist auf den Zuständigkeitswechsel der Fachhochschule für Soziale Arbeit zum ED zurückzuführen.



FINANZDEPARTEMENT

(ohne allgemeiner Aufwand und Ertrag und zentrale gesamtstaatliche Positionen)

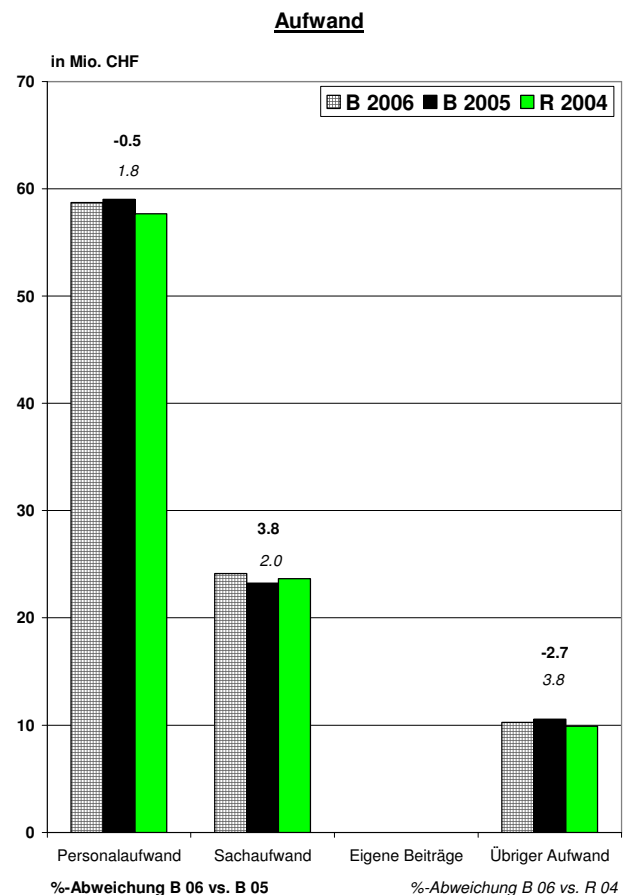
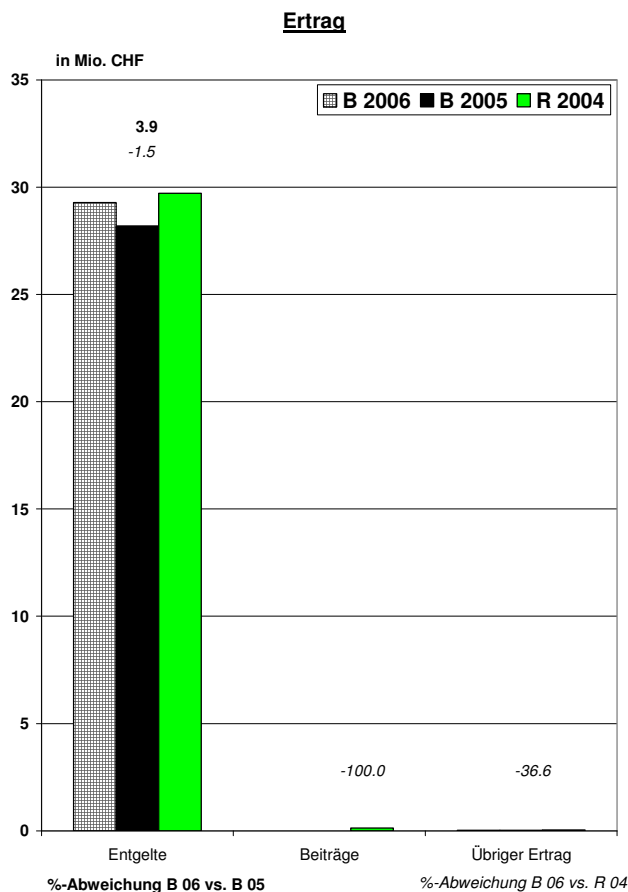
Der Ordentliche Nettoaufwand (Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen) beträgt im Budget 2006 CHF 53.5 Mio. und liegt damit um CHF 0.7 Mio. unter dem Budget 2005.

Ertrag

Der Ertrag im Finanzdepartement besteht fast ausschliesslich aus *Entgelten*. Diese steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 1.1 Mio. oder 3.9%. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf a) höhere Honorareinnahmen bei der Zentralstelle für Liegenschaftsverkehr primär zur zweckgebundenen Finanzierung von zusätzlichen Kosten für die Portfolio-Entwicklung und Dritt-Verwaltungen (infolge veränderter Abrechnungspraxis) für Liegenschaften der Pensionskasse (+ CHF 1.3 Mio.), b) höheren Einnahmen in der Steuerverwaltung bei den Inkasso- und Bezugsgebühren (+ CHF 1.1 Mio.) und c) tiefere Honorareinnahmen bei der Finanzverwaltung aufgrund des Verlusts von Vermögensverwaltungsmandaten (- CHF 1.7 Mio.) zurückzuführen.

Aufwand

Der Aufwand liegt im Budget 2006 mit CHF 93.1 Mio. um CHF 0.3 Mio. (+0.3%) über dem Budget 2005. Mit CHF 58.7 Mio. hat der *Personalaufwand* den grössten Anteil (63%) am Gesamtaufwand. Dieser liegt um CHF 0.3 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Der Personalbestand wird in der gleichen Periode um 10 Vollzeitstellen primär bei der Steuerverwaltung (-17 Stellen aus A&L, +11 Stellen zur besseren Ausschöpfung Steuersubstrat) und der Zentralen Informatikdienststelle reduziert und umfasst per Ende 2006 noch 454 Vollzeitstellen. Da der grösste Teil dieser Reduktion per Ende 2006 stattfinden wird, ist diese Reduktion noch nicht vollständig in den Kosten sichtbar. Der *Sachaufwand* beträgt im Budget 2006 CHF 24.1 Mio. und steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 0.9 Mio. Diese Steigerung wird ausschliesslich bei der Zentralstelle für Liegenschaftsverkehr verursacht, welche zusätzliche Kosten primär im Bereich der Bewirtschaftung von Liegenschaften der Pensionskasse zu tragen hat. Diese Mehrkosten werden durch entsprechend erhöhte Honorareinnahmen von der Pensionskasse abgegolten (vgl. Ertrag) und belasten per Saldo das Staatsbudget nicht. Der *Übrige Aufwand* besteht im Finanzdepartement ausschliesslich aus Abschreibungen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahresbudget leicht rückläufig.



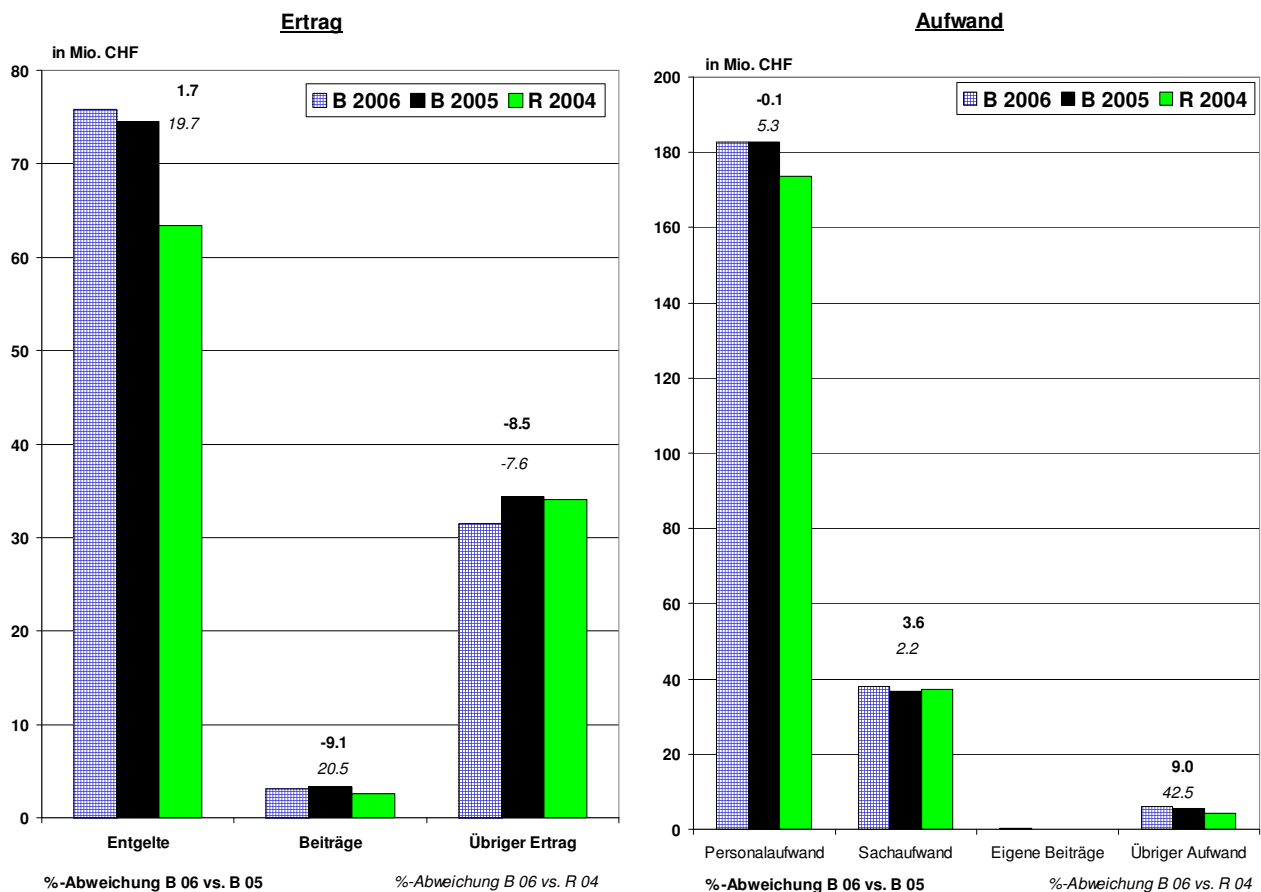
SICHERHEITSDEPARTEMENT

Ertrag

Die Erhöhung von CHF 1.3 Mio. bei den *Entgelten* ist primär auf zusätzliche Einnahmen von Pensionssteuern im Gefängniswesen von CHF 0.7 Mio. zurückzuführen. Bei den Gerichts- und Urteilsgebühren sind Mehreinnahmen von CHF 0.4 Mio. zu verzeichnen. Die *Beiträge* werden leicht um CHF 0.3 Mio. sinken. Einerseits ist dies auf den Ausfall der Subventionen des Bundes für Luftreinhaltemassnahmen und Abgeltungen von Schwerverkehrskontrollen zurückzuführen, andererseits sind wegen weniger zugewiesener Asylbewerber auch weniger Bundesbeiträge zu erwarten. Der *Übrige Ertrag* wird um CHF 2.4 Mio. sinken, da die Gastwirtschaftsabgaben wegfallen. Der Ertrag bei den Motorfahrzeugsteuern wird leicht um CHF 0.2 Mio. sinken (Anpassung an effektive Einnahmen im Jahre 2004).

Aufwand

Weitere erhebliche Reduktionen beim Personalbestand werden durch den doppelten Lohnstufenanstieg (CHF 1.8 Mio.) der Jahre 2005 (Entscheid Grosser Rat) und 2006 absorbiert und zeigen im *Personalaufwand* keine direkten Auswirkungen. Im weiteren mussten mit den Transfers des Amtes für Bausubventionen und Zivilschutz (CHF 0.5 Mio.) und dem Stadtladen (CHF 0.3 Mio.) zusätzliche Kosten beim SiD budgetiert werden. Investitionen in Anpassungen von Schnittstellen diverser EDV-Systeme, wie auch in Motorfahrzeuge, um mit dem technischen Fortschritt mithalten zu können, führt zu höheren Kosten (CHF 0.7 Mio.) im Betrieb und Unterhalt. Die Erhöhung bei den Nahrungs- und Genussmitteln um CHF 0.5 Mio. ist auf die überdurchschnittliche Belegung in den Gefängnissen zurückzuführen. Der Anstieg im *Übrigen Aufwand* wird primär durch höhere Abschreibungen von CHF 0.7 Mio. verursacht.



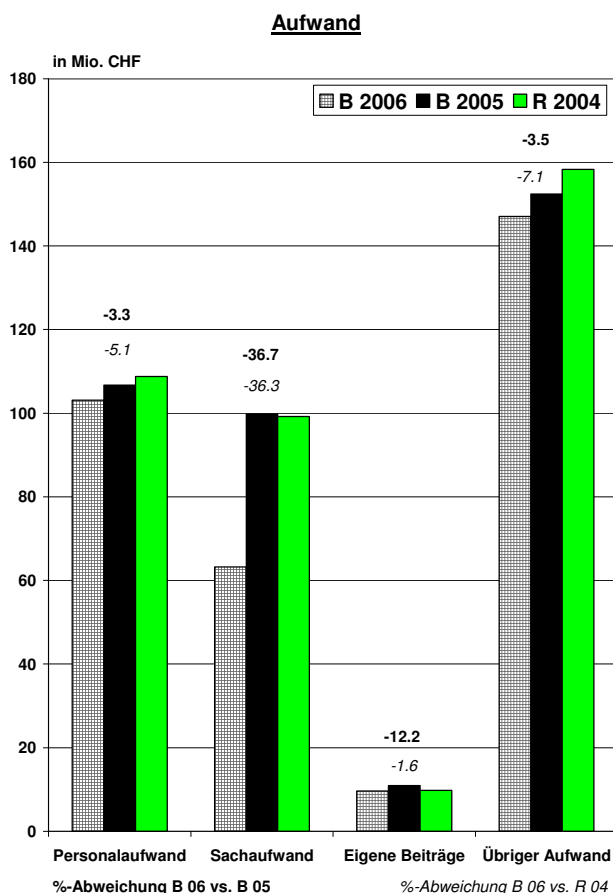
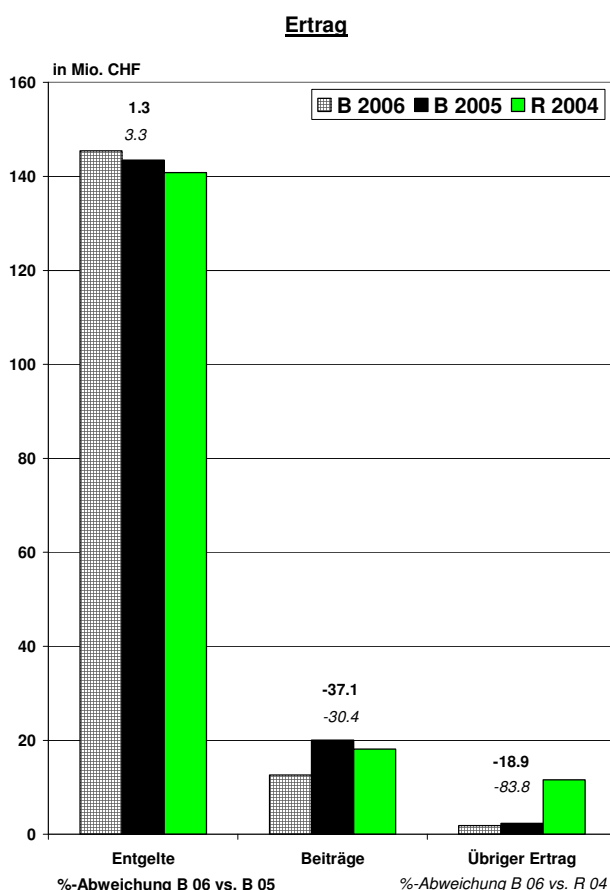
BAUDEPARTEMENT

Ertrag

Die *Entgelte* konnten gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 1.9 Mio. und gegenüber der Rechnung 2004 um CHF 4.6 Mio. höher budgetiert werden. Darin enthalten ist ein höherer Betriebsüberschuss der KVA, Mehreinnahmen bei den Förderabgaben und Baubewilligungsgebühren. Demgegenüber stehen Mindereinnahmen bei den Abwassergebühren und Verkaufserträgen. Das Budget der *Beiträge* liegt CHF 7.4 Mio. unter dem Vorjahresbudget und CHF 5.5 Mio. unter der Rechnung 2004. Diese Differenz ergibt sich aus Mindereinnahmen von Bundesbeiträgen (siehe auch Minderausgaben für Nationalstrassen) und der Verschiebung des Budgets Universität an die ZLV im Finanzdepartement. Die *Übrigen Erträge* liegen CHF 0.4 Mio. unter dem Vorjahresbudget und CHF 9.7 Mio. unter der Rechnung 2004. Es ist eine geringere Entnahme aus Fonds geplant. In der Rechnung 2004 betrug die Entnahme aus Fonds CHF 10.7 Mio.

Aufwand

Aufgrund der eingeleiteten Reduktionsmassnahmen aus Aufgaben und Leistungen kann der *Personalaufwand* wiederum CHF 3.5 Mio. tiefer als im Vorjahr und CHF 5.6 Mio. tiefer als in der Rechnung 2004 budgetiert werden. Der *Sachaufwand* wird CHF 36.7 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget und CHF 36.0 Mio. tiefer als in der Rechnung 2004 budgetiert. Diese grosse Differenz ergibt sich vor allem aus der Verschiebung des Budgets Unterhalt Liegenschaften im Verwaltungsvermögen ins Finanzdepartement (ZLV). Minderausgaben sind beim Unterhalt der Nationalstrassen vorgesehen (siehe auch Mindereinnahmen von Bundesbeiträgen) und bei den Dienstleistungen und Honoraren. Die *eigenen Beiträge* werden CHF 1.3 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget und CHF 0.2 Mio. tiefer als in der Rechnung 2004 erwartet. Es sind weniger Beiträge an Private vorgesehen und die Defizitgarantie für die Sondermüllverbrennungsanlage fällt ganz weg. Der *Übrige Aufwand* wird CHF 5.3 Mio. tiefer budgetiert als im Vorjahr. Gegenüber der Rechnung 2004 liegt der Minderaufwand bei CHF 11.2 Mio. Die tiefere Budgetierung ergibt sich aus Minderaufwand für geringere Zinsen und geringere Abschreibungen, vor allem bei der Rechnung KVA. Demgegenüber stehen Mehraufwendungen für Einlagen in Fonds.



GESUNDHEITSDEPARTEMENT

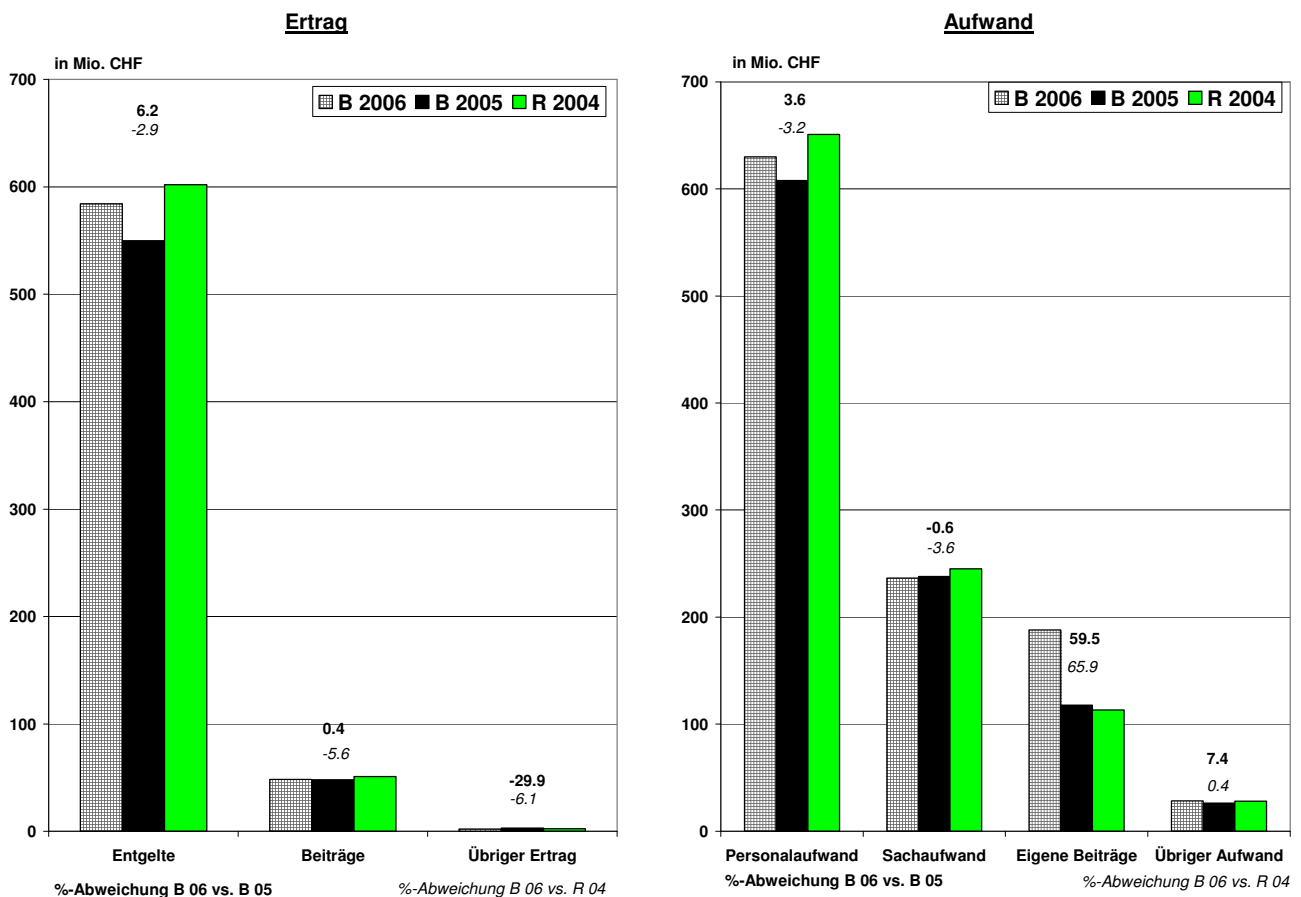
Das Gesundheitsdepartement weist im Budget 2006 einen Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen in Höhe von CHF 420.5 Mio. aus. Unter Abzug der vom WSD transferierten Mittel aus dem Sozialbereich in Höhe von CHF 72.7 Mio. liegt dieser um CHF 15.7 Mio. unter dem Budget 2005.

Ertrag

Das Gesundheitsdepartement rechnet mit einem Gesamtertrag von rund CHF 634.7 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Budget 2005 von CHF 33.6 Mio. Obwohl die Erträge in der Rechnung 2004 bei CHF 655.5 Mio. lagen, ist das Ertragsziel ambitiös. Im Vergleich zum Jahr 2004 wurden mit der Sanität und den Berufsschulen zwei Dienststellen des GD in andere Departemente transferiert, welche gesamthaft einen Ertrag von rund CHF 18 Mio. generiert hatten. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Erträge aus dem ambulanten Spitalbereich aufgrund des reduzierten Tarmed-Taxpunktes im Jahre 2006 zurückgehen werden.

Aufwand

Der budgetierte Aufwand im 2006 übersteigt denjenigen des Budgets 2005 um CHF 90.5 Mio. und beläuft sich auf CHF 1'055.2 Mio. Die Kostensteigerung ist beinahe vollumfänglich auf den Transfer von Sozialbeiträgen (Ergänzungsleistungen für Heimbewohner, kantonale Beihilfen, Suchttherapien) in Höhe von rund CHF 73 Mio. zurückzuführen, welche bis 2005 in der Rechnung des WSD aufgeführt werden. *Sachaufwand* und *Personalaufwand* hingegen wurden gegenüber der Rechnung 2004 um beinahe CHF 23.5 Mio. reduziert. Unter Abzug des Aufwandes, welcher in den in andere Departemente transferierten Dienststellen anfiel (CHF 35 Mio.), resultiert eine Zunahme der beiden Aufwandsarten von knapp CHF 11.5 Mio. Diese sind auf die starke Zunahme der PK-Zusatzbeiträge zurückzuführen.



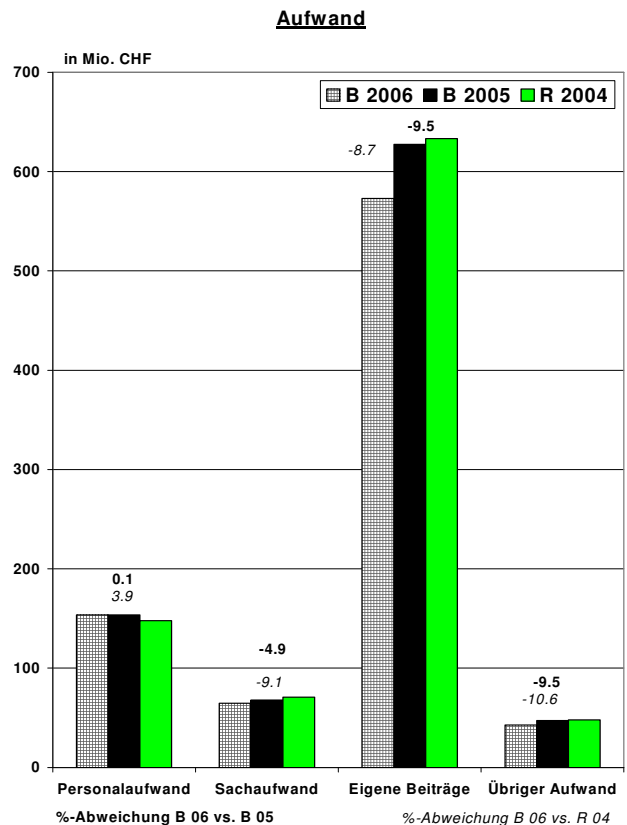
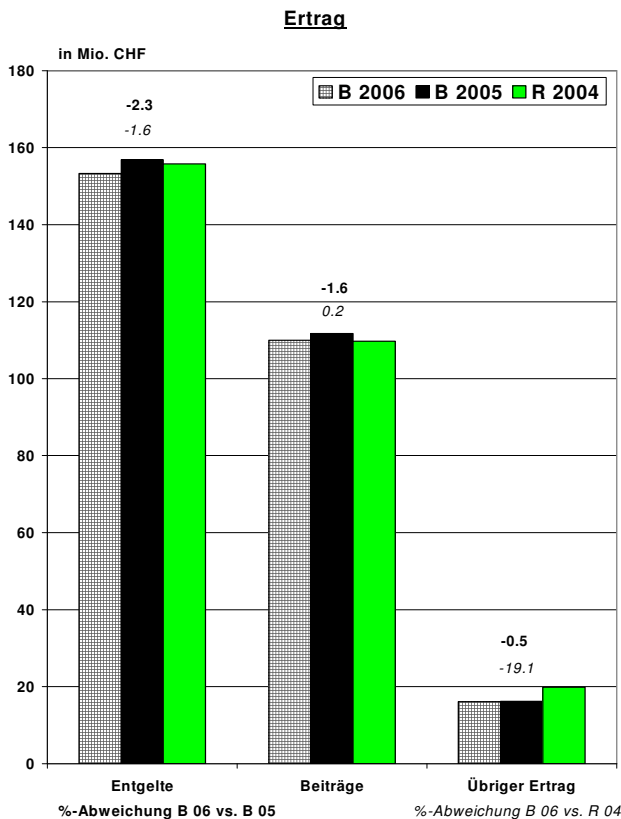
WIRTSCHAFTS- UND SOZIALDEPARTEMENT

Ertrag

Der für das Jahr 2006 budgetierte Gesamtertrag liegt rund CHF 5.4 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Dieser Ertragsrückgang ist auf die folgenden, wesentlichen Veränderungen zurückzuführen: Die *Entgelte* mussten insgesamt um CHF 3.6 Mio. tiefer budgetiert werden, was hauptsächlich durch die geänderte Refinanzierung des Projekts 100 über den Krisenfonds (- CHF 2.6 Mio.) und einen, durch die LSVA verursachten Gebührenrückgang im Rheinhafen (- CHF 0.65) bedingt ist. Bei den *Beiträgen* reduziert sich das Budget gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.8 Mio. Grund dafür ist im Wesentlichen der Rückgang der Asylzahlen und den davon direkt abhängigen Beiträge des Bundes (- CHF 2.5 Mio.). Für die Staatsrechnung ergibt sich daraus jedoch keine Verschlechterung, da dieser Ertragsrückgang durch einen entsprechenden Aufwandsrückgang kompensiert wird.

Aufwand

Der Gesamtaufwand wurde im Budget 2006 um rund CHF 62 Mio. tiefer veranschlagt als im Vorjahr. Der grosse Rückgang ist das Ergebnis von Budgettransfers zum ED und GD, denen neu die Mittel für den Heimbereich im Rahmen der Ergänzungsleistungen und der Beihilfen sowie für die stationäre Drogentherapie übertragen wurden. Die Position *Eigene Beiträge* reduziert sich deshalb um CHF 54.4 Mio. Dieser Saldo setzt sich einerseits zusammen aus den Reduktionen des Gesamttransfers (- CHF 95.5 Mio.) und des Kantonsbeitrags an die Eidg. AHV/IV (- CHF 3.8 Mio.) sowie andererseits aus den höheren Werten für die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (+ CHF 27.7 Mio.), den Prämienverbilligungen/Risikobeiträgen an Krankenkassen (+ CHF 7.1 Mio.) und den Ergänzungsleistungen und Beihilfen (+ CHF 8 Mio.). Der starke Anstieg der Kosten für die Sozialhilfe ist Folge einer rückwirkenden Basiskorrektur, mit der die im Frühjahr 2004 noch erhofften und dann nicht eingetretenen positiven Effekte der tatsächlichen und mit der Rechnung 2004 (+ CHF 14 Mio. gegenüber B05) bestätigten Entwicklung angepasst werden musste. Positive Veränderungen zu verzeichnen sind beim *Personalaufwand*, der trotz Stufenanstiegs auf gleicher Höhe wie im Vorjahr budgetiert werden konnte sowie beim *Sachaufwand*, der um CHF 3.3 Mio. reduziert werden konnte. Die Reduktion des *Übrigen Aufwands* kommt durch eine tiefere Verzinsung des Anlagekapitals der BVB und rückläufige Abschreibungen zu Stande.



6. Funktionale Gliederung

1. Allgemeines zum Datenmaterial der Funktionalen Gliederung

Die in diesem Kapitel veröffentlichte Funktionale Gliederung ist nach Eidgenössischen Richtlinien dargestellt. Sie gliedert alle Aufwands- und Einnahmepositionen nach staatlichen Aufgabenfunktionen eines Gemeinwesens und bietet damit eine andere Sichtweise auf Finanzdaten als die Sicht der institutionellen Gliederung nach Departementen und Dienststellen. Dadurch ist die *Vergleichbarkeit* mit den vorangehenden Ausführungen in Kapitel 3 – Laufende Rechnung – und Kapitel 5 – Departementsberichte – *nicht durchwegs gegeben*.

Im Folgenden wird die Funktionale Gliederung in aggregierter Form auf der Ebene der zehn Hauptfunktionen dargestellt und kommentiert. Eine Detailansicht befindet sich in Teil III "Finanzdaten", bei den "Spezialberichten". Dort werden Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung auf allen Ebenen der dreistufigen Funktionalen Gliederung aufgeführt und mit dem Budget 2005 verglichen. Aufgrund der Pauschalbudgetierung der Investitionsbereiche können die Investitionen grösser CHF 300'000 im Budget nicht einzelnen Funktionen zugeordnet werden. Daher wird auf eine funktionale Darstellung der Investitionsrechnung im Budget verzichtet.

2. Ergebnis Budget 2006

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis der Laufenden Rechnung des Budgets 2006 für die 10 Hauptfunktionen sowie die Gegenüberstellung mit den Ergebnissen des Budgets 2005.

	Budget 2006			Budget 2005			Abw. Saldo LR	
	Aufwand	Ertrag	Saldo LR	Aufwand	Ertrag	Saldo LR	absolut	relativ
0 Allgemeine Verwaltung	282.4	71.7	210.7	261.4	54.0	207.4	3.3	1.6%
1 Öffentliche Sicherheit	303.8	110.8	193.0	327.0	121.8	205.1	-12.1	-5.9%
2 Bildung	781.5	122.8	658.7	764.2	116.9	647.3	11.4	1.8%
3 Kultur und Freizeit	162.5	25.6	137.0	161.7	21.0	140.8	-3.8	-2.7%
4 Gesundheit	907.5	589.7	317.8	886.8	557.0	329.8	-12.0	-3.7%
5 Soziale Wohlfahrt	783.2	148.2	634.9	749.9	154.4	595.5	39.4	6.6%
6 Verkehr	365.0	199.5	165.6	381.6	203.4	178.2	-12.6	-7.1%
7 Umwelt und Raumordnung	132.4	109.6	22.7	130.4	110.4	20.0	2.7	13.5%
8 Volkswirtschaft	38.6	32.4	6.2	35.8	29.6	6.1	0.1	1.5%
9 Finanzen und Steuern	152.6	2'449.5	-2'296.9	181.9	2'384.5	-2'202.5	-94.4	-4.3%
Summe	3'909.4	3'859.8	49.6	3'880.7	3'753.0	127.7	-78.1	-61.1%

- = günstig/ + = ungünstig

Gesamtkantonal lassen sich im Vergleich zum Vorjahresbudget Veränderungen in beinahe allen zehn Hauptfunktionen erkennen.

Die Zunahme des Saldos Laufende Rechnung um CHF 3.3 Mio. in der Funktion *Allgemeine Verwaltung* ist einerseits auf die hier zentral eingestellte Teuerung (+ CHF 15.1 Mio.) zurückzuführen. Andererseits führen die im Zusammenhang mit der Einführung des Zentralen Raumdienstes vorgenommen Budgetverschiebungen insgesamt zu einer Reduktion von CHF 11.5 Mio. (- CHF 8.2 Mio. Miete FHNW, - CHF 2.5 Mio. Unterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie andere kleinere Änderungen von - CHF 0.8 Mio.). Verschiebungen mit anderen Funktionen (insbesondere aus der *Öffentlichen Sicherheit*) heben sich gegenseitig auf.

Die Funktion *Öffentliche Sicherheit* zeigt eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 12.1 Mio. Diese resultiert hauptsächlich aus dem Wegfall der Abschreibungstranche des Investitionsbeitrages an den Neu-/Umbau der Strafanstalt Bostadel (- CHF 3.2 Mio.). Ebenfalls führen Umstrukturierungen im Sicherheitsdepartement zu Verschiebungen in der *Öffentlichen Sicherheit* in andere Funktionen (- CHF 7.6 Mio.).

Die Funktion *Bildung* mit einem Anteil von CHF 658.7 Mio. am Saldo Laufende Rechnung zeigt im Vergleich zum Vorjahresbudget eine Erhöhung um CHF 11.4 Mio. Diese Erhöhung resultiert aus dem höheren Globalbeitrag zu Gunsten der Universität von CHF 3.8 Mio. (Anteil Bildung – wovon CHF 2.3 Mio. auf Budgettransfers zurückzuführen sind: u.a. CHF 1.5 Mio. Heizkosten Uni, CHF 0.6 Mio. ZID Leistungen) und aus den Budgetverschiebungen im Zusammenhang mit der Einführung der FHNW (+ CHF 8.2 Mio.). Des weiteren tragen CHF 3.0 Mio. bewilligte Mehrmittel im Schulbereich sowie eine Budgetkorrektur im Bereich des Personalaufwandes der medizinischen Lehre und Forschung des Universitätsspitals (+ CHF 3.0 Mio.) zu diesem Anstieg bei. Die restliche Differenz entspricht den Einsparungen aus der Überprüfung von Aufgaben und Leistungen (A&L) im Bildungsbereich sowie Einsparungen bei der FHNW (- CHF 1.8 Mio.).

Die Funktion *Kultur und Freizeit* weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von CHF 3.8 Mio. aus. Dies ist hauptsächlich auf die Überprüfung der Aufgaben und Leistungen (A&L) im Kulturbereich zurückzuführen (- CHF 3.3 Mio.).

Die Verbesserung der Funktion *Gesundheit* um CHF 12.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr zeigt sich im Wesentlichen in den höheren Entgelten. Diese steigen gegenüber dem Vorjahresbudget in der Gesundheit um insgesamt CHF 33.7 Mio., wobei CHF 26.8 Mio. auf höhere Spital- und Heimtaxen im Spitalbereich zurückzuführen sind. Dieser Anstieg deckt den Mehrbedarf im Personalaufwand in dieser Funktion von insgesamt CHF 18.3 Mio. sowie die höheren Abschreibungen (+ CHF 1.8 Mio.) vollumfänglich.

Die zweitgrösste Funktion *Soziale Wohlfahrt* mit einem Saldo Laufende Rechnung von CHF 634.9 Mio. zeigt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahresbudget von CHF 39.4 Mio. Diese Erhöhung lässt sich beinahe vollständig aus Veränderungen der *Nettokosten* im Sozialbereich erklären (vgl. dazu auch die detaillierte Übersicht in Kapitel 3 – Saldo Laufende Rechnung): angestiegen sind vor allem die Kosten der Prämienverbilligungen um CHF 5.7 Mio., der Ergänzungsleistungen um CHF 8.7 Mio., der Risikobeiträge Krankenkassen um CHF 1.4 Mio. sowie der Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (ohne stationäre Drogentherapien) um CHF 27.7 Mio. Verbesserungen werden bei den Beihilfen (- CHF 1.0 Mio.) sowie beim Beitrag an die eidgenössische AHV/IV (- CHF 3.8 Mio.) erwartet.

Der Saldo Laufende Rechnung der Funktion *Verkehr* zeigt eine Abnahme von CHF 12.6 Mio. Dies ist weitgehend auf die folgenden Faktoren zurückzuführen: Minderaufwand für werterhaltenden Unterhalt bei den Parkhäusern (- CHF 1.2 Mio.), verminderte Abschreibungen in der Rheinschifffahrt (- CHF 1.8 Mio.) sowie weniger Verbrauchsmaterial (- CHF 1.6 Mio.) und Passivzinsen (- CHF 2.0 Mio.) bei der BVB. Die restliche Verringerung des Saldos Laufende Rechnung von CHF 5.6 Mio. ist auf Veränderungen im Tiefbauamt zurückzuführen, welche sich primär wie folgt zeigen: weniger Nationalstrassenunterhalt (- CHF 3.1 Mio.), Verringerung der Niederschlagableitungsgebühren (- CHF 2.8 Mio.) aufgrund einer Änderung in der Verbuchungspraxis (vgl. auch Funktion *Umwelt und Raumordnung*), weniger Personalaufwand (- CHF 2.3 Mio.) und Abschreibungen (- CHF 1.7 Mio.). Die Veränderungen beim Nationalstrassenunterhalt zeigen sich auch auf der Ertragsseite, wo sich die Bundesbeiträge Nationalstrassen um CHF 3.7 Mio. verringern.

Der Anstieg der Funktion *Umwelt und Raumordnung* um CHF 2.7 Mio. ist hauptsächlich auf Änderungen im Amt für Umwelt und Energie zurückzuführen. Hier veränderten sich die Entgelte für die Niederschlagableitungsgebühren (- CHF 2.7 Mio.) aufgrund einer Änderung in der Verbuchungspraxis (vgl. auch Funktion *Verkehr*).

Die Funktion *Volkswirtschaft* zeigt gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen.

Die Verbesserung von CHF 94.4 Mio. in der Funktion *Finanzen und Steuern* ist insbesondere auf Veränderungen bei den Steuern, den Vermögenserträgen sowie den Passivzinsen zurückzuführen (vgl. auch ausführliche Begründungen in Kapitel 3 – Saldo Laufende Rechnung). Der Steuerertrag in dieser Funktion verbessert sich insgesamt um CHF 44.9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls nehmen die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung aufgrund der höheren Anteile an Bundeseinnahmen um insgesamt CHF 8.7 Mio. zu. Erfreulich entwickeln sich auch die in dieser Funktion verbuchten Vermögenserträge (+ CHF 14.6 Mio.), die Passivzinsen (- CHF 31.6 Mio.) sowie die Finanzierungsgebühren (- CHF 2.3 Mio.). Einzig der Anteil am Nationalbankgewinn liegt infolge tieferer Gewinne durch die Ausschüttung der Goldreserven um CHF 3.9 Mio. unter dem Budget 2005.

Aufwand nach Aufwandsarten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie die Aufwendungen 2006 innerhalb der Funktionen nach Aufwandsarten verteilt sind. Die letzte Spalte zeigt die Verteilungen des gesamten Aufwandes im Budget 2005.

in Mio. Fr.	Personalaufwand		Sachaufwand und Zinsen		Abschreibungen	Beiträge (Subventionen)		Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	Interne Verrechnungen	Aufwand TOTAL	Verteilg. Aufwand B 2005	
0 Allgemeine Verwaltung	131.9	7.6%	79.1	11.0%	61.1	0.0	0.0%	0	10.3	282.4	7.2%	6.7%
1 Öffentliche Sicherheit	231.7	13.4%	58.0	8.0%	9.0	1.2	0.1%	0.0	3.8	303.8	7.8%	8.4%
2 Bildung	482.7	27.8%	78.1	10.8%	14.8	196.8	17.9%	0.0	9.0	781.5	20.0%	19.7%
3 Kultur und Freizeit	61.1	3.5%	34.4	4.8%	6.8	60.2	5.5%	0	0	162.5	4.2%	4.2%
4 Gesundheit	564.9	32.6%	205.6	28.5%	24.1	111.6	10.2%	0	1.3	907.5	23.2%	22.9%
5 Soziale Wohlfahrt	71.6	4.1%	12.8	1.8%	0.6	688.9	62.8%	8.0	1.3	783.2	20.0%	19.3%
6 Verkehr	145.8	8.4%	68.2	9.5%	92.1	29.5	2.7%	0	29.5	365.0	9.3%	9.8%
7 Umwelt und Raumordnung	31.5	1.8%	30.1	4.2%	55.6	7.5	0.7%	6.3	1.3	132.4	3.4%	3.4%
8 Volkswirtschaft	6.9	0.4%	11.2	1.6%	2.7	1.4	0.1%	12.0	4.5	38.6	1.0%	0.9%
9 Finanzen und Steuern	6.2	0.4%	143.4	19.9%	0.7	-0.9	-0.1%	0.1	3.2	152.6	3.9%	4.7%
Summe	1'734.4	100%	720.9	100%	267.4	1'096.2	100%	26.4	64.1	3'909.4	100%	100%

Im Vergleich zur Vorjahresverteilung des Aufwandes haben sich die Funktionen *Finanzen und Steuern* mit einer Verringerung von 0.8%-Punkten und die *Soziale Wohlfahrt* mit einem Anstieg von 0.7%-Punkten am stärksten verändert.

Gesundheit, *Bildung* und *Öffentliche Sicherheit* sind weiterhin die Funktionen mit dem höchsten Personalaufwand. Zusammen vereinen diese drei Funktionen rund 74% des gesamten Personalaufwandes. Im Budget 2005 war der Anteil dieser drei Funktionen am Personalaufwand leicht höher (rund 75%).

Einen grossen Aufwandsposten zeigt die Funktion *Soziale Wohlfahrt* bei den Beiträgen (Subventionen) in der Höhe von CHF 688.9 Mio. (Budget 2005: CHF 650.8 Mio.). Die Funktion beinhaltet damit 62.8% der gesamten Beiträge. Zu den bedeutenden Aufwandsposten der *Sozialen Wohlfahrt* zählen die AHV/IV-Beiträge an den Bund, die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (ohne stationäre Drogentherapie), die Risikobeiträge an Krankenkassen, die Beiträge an Ergänzungsleistungen, die Beihilfen, die Prämienverbilligungen und andere kleinere Beiträge aus dem Amt für Sozialbeiträge, dem Ressort Dienste und der Gesundheitsversorgung (CHF 612.0 Mio.). Ebenfalls zur *Sozialen Wohlfahrt* gehören die Beiträge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (CHF 9.3 Mio.) aus dem Amt für Wirtschaft und Ar-

beit, das Ressort Dienste (CHF 57.0 Mio., v.a. Heimwesen) und verschiedene Beiträge im Justizdepartement (CHF 10.9 Mio.).

Ertrag nach Ertragsarten

Die folgende Tabelle zeigt analog zur vorherigen Tabelle, wie die Erträge 2006 innerhalb der Funktionen nach Ertragsarten verteilt sind. Die letzte Spalte zeigt auch hier die Verteilungen der gesamten Erträge im Budgetjahr 2005.

in Mio. Fr.	Steuern / Anteile / Vermögenserträge / Übriges		Entgelte		Erhaltene Beiträge		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	Interne Verrechnungen	Total Ertrag		Verteilung Ertrag B 2005
0 Allgemeine Verwaltung	10.9	0.4%	43.5	4.0%	-6.4	-2.7%	0.0	23.7	71.7	1.9%	1.4%
1 Öffentliche Sicherheit	0.3	0.0%	107.6	9.9%	2.9	1.2%	0.0	0.0	110.8	2.9%	3.2%
2 Bildung	-0.7	0.0%	21.3	2.0%	98.4	41.2%	0.0	3.8	122.8	3.2%	3.1%
3 Kultur und Freizeit	0.3	0.0%	20.5	1.9%	4.6	1.9%	0.2	0.0	25.6	0.7%	0.6%
4 Gesundheit	1.2	0.0%	584.3	53.8%	4.3	1.8%	0.0	0.0	589.7	15.3%	14.8%
5 Soziale Wohlfahrt	1.5	0.1%	28.4	2.6%	107.4	45.0%	10.9	0.0	148.2	3.8%	4.1%
6 Verkehr	4.5	0.2%	163.3	15.0%	31.7	13.3%	0.0	0.0	199.5	5.2%	5.4%
7 Umwelt und Raumordnung	0.3	0.0%	109.0	10.0%	0.3	0.1%	0.1	0.0	109.6	2.8%	2.9%
8 Volkswirtschaft	14.4	0.6%	16.9	1.6%	0.0	0.0%	1.1	0.0	32.4	0.8%	0.8%
9 Finanzen und Steuern	2'426.2	98.7%	-9.0	-0.8%	-4.3	-1.8%	0.1	36.6	2'449.5	63.5%	63.5%
Summe	2'458.8	100%	1'085.7	100%	238.8	100%	12.4	64.1	3'859.8	100%	100%

Den grössten Einnahmeanteil (63.5%) hält die Funktion *Finanzen und Steuern* mit den Steuer- und Vermögenserträgen.

Ebenfalls zeigt auch die Funktion *Gesundheit* mit 15.3% einen hohen Anteil am Ertrag. Die Erträge im Bereich Gesundheit bestehen hauptsächlich aus Entgelten bei den Spitälern (CHF 561.0 Mio.), den öffentlichen Zahnkliniken (CHF 11.8 Mio.) und der Sanität (CHF 7.9 Mio.).

Eine weitere grosse Einnahmeposition weist mit CHF 199.5 Mio. die Funktion *Verkehr* aus. Auch hier dominieren die Entgelte. Im Detail überwiegen hier die Entgelte der BVB (CHF 127.5 Mio.), der Parkhäuser (CHF 13.2 Mio.) sowie verschiedene Einnahmepositionen des Tiefbauamtes (CHF 16.3 Mio.) und der Rheinschifffahrt (CHF 5.8 Mio.).

7. Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf diese Ausführungen unterbreiten wir dem Grossen Rat folgenden Antrag:

1. Das Budget 2006 wie folgt zu genehmigen :

Laufende Rechnung	Aufwand	Fr.	3'909'431'912
	Ertrag	Fr.	3'859'794'810
			<hr/>
	Aufwandsüberschuss	Fr.	49'637'102
			=====
Investitionsrechnung	Ausgaben	Fr.	332'180'000
	Einnahmen	Fr.	70'480'000
			<hr/>
	Nettoinvestitionen	Fr.	261'700'000
			=====

2. Die gebundenen Ausgaben auf der Investitionsübersichtsliste für das Jahr 2006 werden genehmigt.

3. Die Globalbudgets 2006 der Museen werden genehmigt.

Basel, 13. September 2005

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

Der Präsident:
Dr. Ralf Lewin

Der Staatsschreiber:
Dr. Robert Heuss